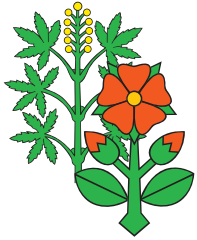


# NEUJAHRSBLETT 2020 FÜR WANGEN-BRÜTTISELLEN

**Grün Wangen-Brüttisellen**



NEUJAHRSBLATT WANGEN-BRÜTTISELLEN 2020



# GRÜN

## Wangen-Brüttisellen



Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen  
32. Jahrgang

# INHALT

Seite

Inhalt		2
Geleitwort	Marco Bachmann	3
Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen	Bruno Fuchs	3
<b>Grün Wangen-Brüttisellen</b>		
Wie kam es, dass die Landschaft so aussieht, wie sie aussieht?	Albert Grimm	4
Eine Brücke von der Eiszeit in die Gegenwart	Albert Grimm	5
Naturschutzgebiete in Wangen-Brüttisellen	Albert Grimm	6
Naturschutzgebiete in Wangen-Brüttisellen	Peter Dillier	7
Grünflächen in Wangen-Brüttisellen früher und heute	Albert Grimm	8
Was tut die Gemeinde, damit es bei uns vorwiegend «grün» bleibt?	Peter Dillier	10
Natur- und Vogelschutzverein Brüttisellen-Dietlikon-Wangen	Beat Javet	12
Biodiversität	Beat Javet	14
Der Wald, die Jagd	Peter Dillier	17
«Ich habe für die Trüffelsuche so meine Örtchen»	Bruno Fuchs	19
Unsere Landwirtschaft	Peter Dillier	20
Von Blumen leben	Beat Javet	21
Vielfalt an Gärten in Wangen-Brüttisellen	Albert Grimm	22
Grün ist, wenn der Frühling drückt und die Knospen aufspringen	Bruno Fuchs	25
Spaziergänge im grünen Wangen-Brüttisellen	Albert Grimm	26
<b>Gemeindechronik</b>		
Wangen-Brüttisellen in Zahlen	Ilse-Dore Quednau	28
Die Seite des Kultur-Kreises	Gemeindeverwaltung	42
Gönnerliste	Bruno Fuchs	44
Unsere ältesten Einwohnerinnen und Einwohner	Lorenzo Ghetti	45
Quellenverzeichnis	Gemeindeverwaltung	46
Herausgeber:		48
Neujahrsblattkommission des Kultur-Kreises Wangen-Brüttisellen	Bruno Fuchs Lorenzo Ghetti Albert Grimm Markus Müller	
Konzept und Redaktion:	Albert Grimm	
Lektorat:	Geneviève Grimm	
Korrektorat:	Oskar und Rosmarie Jäggi	
Gestaltung, Vignetten:	Daniel Baer	
Umbruch und Fotobearbeitung:	Markus Müller	
Druck:	Weibel Druck AG, Windisch	

## GELEITWORT



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Wangen-Brüttisellen

Die Verunreinigung unserer Umwelt ist seit längerer Zeit ein Thema. Mitte der 1970er Jahre beschäftigte uns das grossflächige Waldsterben. Leider wurde schon damals von industriellen Kreisen bezweifelt, dass der übermässige Ausstoss von CO<sub>2</sub> für die Schäden verantwortlich ist. Tatsache ist, dass sich die schadhafte Waldfläche seit den 1980er Jahren bis heute verdoppelt hat. Ein Fakt, den wir nicht nur zur Kenntnis nehmen müssen, sondern der uns anspornen soll, endlich etwas Wirkungsvolles dagegen zu unternehmen.

Mit unserer Naherholungszone, dem Wald, steht es nicht zum Besten. Die lang andauernde Hitze im Sommer 2018 hat unserem Wald arg zugesetzt. Fachleute verzeichneten einen überdurchschnittlichen Käferbefall, und viele Bäume mussten zum Schutz des übrigen Waldbestandes gefällt werden.

Unser Förster Fabio Gass beobachtet diese Veränderungen schon seit längerer Zeit und berichtete schon im Kurier darüber.

Auf einfache Weise etwas beitragen, können Sie als pflichtbewusste Einwohnerin und Einwohner, indem Sie in Ihrem Garten auf invasive Neophyten zu Gunsten von einheimischen Pflanzen verzichten. Diese fremdartigen Pflanzen verdrängen unsere heimische Flora und gefährden unter Umständen Mensch und Tier. Sie können etwas beitragen, auch wenn es wie ein Tropfen auf den heissen Stein wirkt. Helfen Sie mit, unsere wunderschöne Umgebung zu erhalten und zu schützen. Die Themen in dieser Ausgabe des Neujahrsblattes geben Ihnen viele hilfreiche Informationen und Denkanstösse.

Im Namen des Gemeinderates danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen ein gesundes und erfolgreiches 2020.

Marco Bachmann, Gemeinderat

## KULTUR-KREIS WANGEN-BRÜTTISELLEN



Liebe Leserin, lieber Leser

Redaktionsleiter Albert Grimm bewies Mut und wählte für das Neujahrsblatt Wangen-Brüttisellen 2020 den Titel kurz und bündig «Grün». Bei vertiefter Betrachtung des Themas stiessen er und seine redaktionellen Mitarbeiter auf Themen, die nur wenige Einwohnerinnen und Einwohner hinter «Grün» vermutet hätten. So beispielsweise die Trüffel auf Gemeindeboden oder die Zucht von seltenen Pflanzen hinter dem Friedhof in Wangen. Historische Hintergründe, Auskünfte von Fachpersonen sowie zahlreiche Fotos runden die Schrift ab.

Der Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern,

die diese Nummer des Neujahrsblattes ermöglicht haben. Sie alle arbeiten ehrenamtlich. Ein spezieller Dank geht an Pfarrer Beat Javet, der das Neujahrsblatt verlässt. Er schrieb als redaktioneller Mitarbeiter und verfasste zahlreiche interessante Beiträge. Ein Dank geht auch an alle Gönnerinnen und Gönner. Ohne sie wäre ein Neujahrsblatt in dieser Form nicht möglich. Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre und alles Gute im neuen Jahr.

Bruno Fuchs  
Präsident der Neujahrsblatt-Kommission

# GRÜN WANGEN- BRÜTTISELLEN

Von Albert Grimm

Der Titel des diesjährigen Neujahrsblattes ist nicht politisch gemeint. Er wurde schon lange vor der kurzzeit die Politik beherrschenden Klimadebatte festgelegt. Nein, es ging den Neujahrsblattmachern darum, aufzuzeigen, in welch herrlich grüner Umgebung wir in Wangen-Brüttisellen eigentlich leben.



Eine Luftaufnahme zeigt es deutlich: Wangen-Brüttisellen liegt trotz Stadtnähe in einem einmalig schönen, grünen Gebiet. Seien es die ausgedehnten Wälder und Felder im Norden und Osten oder das Grün des Flugplatzfeldes im Süden: sie stehen in grossem Kontrast zu den zubetonierten Siedlungen des mittleren Glatttales. Aber auch im Dorf ist viel Grün zu finden: gepflegte Gärten und Wiesen vermitteln beinahe ein Gefühl von ländlichem Ambiente.

Doch dem Grün ist Sorge zu tragen. So steht denn auch im Leitbild der Gemeinde Wangen-Brüttisellen, das bis 2045 gelten soll und in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erschaffen wurde:

*«Wir schätzen es, gleich vor der Haustüre oder hinterm Haus zu finden, was wir zum Leben brauchen: Weite, naturnahe Erholungsgebiete oben im Nordosten und unten auf dem ehemaligen Flugplatz.....», und weiter unter Punkt 3: «Wir setzen uns ein für den Erhalt der Grünflächen und Erholungsräume.»*

Tatsächlich wird denn auch viel getan. Die Gemeinde sorgt dafür, dass die Vorgaben des Leitbildes eingehalten werden. Ein Naturschutzverein pflegt Hecken und Büsche, sorgt sogar für

gute Bedingungen für Vögel und Insekten. Es werden Führungen durchgeführt, um die Bevölkerung weiterzubilden und auf gewisse Probleme aufmerksam zu machen. Die Einwohner pflegen ihre Gärten und Vorplätze. Der Frauenverein Wangen fördert mit seinen «Inegü»-Besuchen die Freude am eigenen Garten. Auch die Landwirtschaft ist bemüht, möglichst nachhaltig und naturnah zu produzieren. Der Wald soll neben seiner Funktion als Holzproduzent auch der Naherholung dienen und ein Naturerlebnis vermitteln. Und noch eine Besonderheit: Wangen-Brüttisellen scheint ein Eldorado für Blumenläden zu sein. Neben dem grossen Zürcher Blumenmarkt verdienen gerade deren vier Geschäfte ihr Geld mit Blumen.



*Trotz beinahe ununterbrochen strömendem Regen fanden sich am 27. April 2019 unter Leitung der Wangener Feldbotanikerin Heidi Nievergelt 45 Personen zu einer naturkundlichen Führung im Wald ein. Für Heidi Nievergelt ist schon viel erreicht, wenn sich die Exkursionsteilnehmer bewusst werden, welch wichtige Rolle die Natur spielt.*

# WIE KAM ES, DASS DIE LANDSCHAFT SO AUSSIEHT, WIE SIE AUSSIEHT?

Von Albert Grimm



Der Linthgletscher bedeckte zur Zeit seiner grössten Ausdehnung praktisch die ganze Fläche des heutigen Kantons Zürich.

In den letzten Million Jahren kam es auf der Erde zu acht sogenannten Eiszeiten. Die letzte, die so genannte Würm-Eiszeit, dauerte von 120'000 Jahren vor unserer Zeitrechnung bis etwa 12'000 Jahren vor heute. Es war bitterkalt – die Durchschnittstemperatur betrug etwa 10 Grad Celsius weniger – und ca. 30 Prozent der Erde waren mit Eis bedeckt (heute 10 Prozent).



So wie hier am Zürichsee könnte es gegen Ende der letzten Eiszeit auch im Glattal ausgesehen haben. Der Pfannenstil (links) ist bereits vom Eis befreit.

Warum es zu so grossen Temperaturschwankungen gekommen ist, können die Wissenschaftler immer noch nicht genau sagen. Wahrscheinlich ist es ein Zusammenwirken verschiedener Gründe. Eine Erklärung wäre, dass sich sowohl die Neigung der Erdoberfläche als auch die Umlaufbahn der Erde um die Sonne im Laufe der Jahrtausende leicht verschieben, dass aber auch die Zusammensetzung der Atmosphäre sich auf das Klima auswirkt. Je grösser der Anteil an Treibhausgasen, wie Kohlendioxid oder Wasserdampf, desto stärker heizt sich die Atmosphäre auf. Ihr Gasgemisch kann sogar durch einen gewaltigen Vulkanausbruch verändert werden, da die in die Luft geschleu-

deten feinsten Teilchen die Sonnenstrahlen reflektieren.

Das Gebiet von Wangen wurde durch den Glattalarm des aus den Glarner Alpen herausströmenden Linthgletschers bedeckt. Auf der Höhe des heutigen Hombrechtikon floss ein breiter Seitenarm in das heutige Glattal. Zur Zeit der grössten Eisdicke (im Gebiet des heuti-

gen Wangen ca. 500m) war sogar der Pfannenstil mit Eis bedeckt.

Im Laufe der Jahrtausende hobelten diese Gletscher den Boden ab. Aus dem von den Alpen hergetragenen Schutt bildeten sich Moränen (z.B. die Mittelmoräne der Wangener Höhe oder die so genannten Drumlins im Zürcher Oberland).

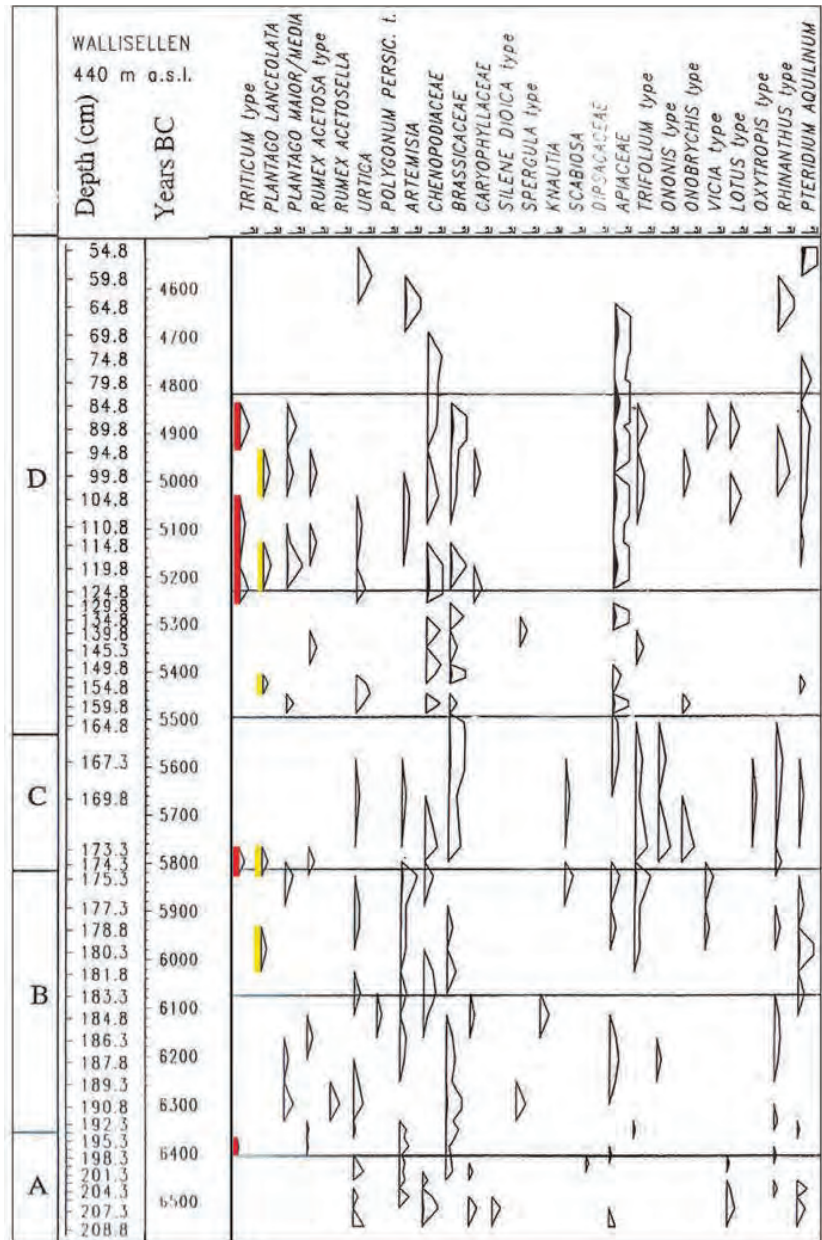
Nachdem sich vor 12'000 Jahren die Gletscher zurückgezogen hatten, blieben Seen (z.B. der Greifensee, der mal bis Wallisellen reichte) oder Toteisseen (z.B. das Wollwisli in Wangen) zurück. Aus den Toteisseen (ohne Abfluss) entstanden Flachmoore.

# EINE BRÜCKE VON DER EISZEIT IN DIE GEGENWART

Von Albert Grimm

In sogenannten Pollenprofilen können Wissenschaftler anhand der Pollen erkennen, was für Pflanzen sich zu welcher Zeit in einem Moor befunden haben. 1967 und 1994 führte die ETH Zürich unter Leitung der Professoren Landolt und Klötzli im ehemaligen Toteissee Wollwisli oberhalb von Wangen solche Untersuchungen durch. Dabei konnte festgestellt werden, dass schon vor 8'000 Jahren Pflanzen im Moor wuchsen, die wir auch heute noch kennen, wie zum Beispiel die Brennnessel oder der Fuchschwanz. Andere Arten sind hingegen ausgestorben.

Leider sind die Originale dieser Untersuchungen im Wollwisli nicht mehr vorhanden. Pollenprofile des ehemaligen Moors «Langachermoos» an der Strasse Dietlikon–Wallisellen zeigen aber ähnliche Ergebnisse. Dort konnte sogar nachgewiesen werden, dass schon vor 8'000 Jahren Menschen Pflanzen ernteten und so von Jägern und Sammlern zu sesshaften Bauern wurden. Zusammen mit einem von Menschen bearbeiteten Stein, der im Wollwisli gefunden wurde und von Menschen vor 8'000 Jahren hineingeworfen worden sein musste, lässt sich also folgern, dass schon vor 8'000 Jahren sesshafte Bauern im mittleren Glatttal lebten. Mit dieser Erkenntnis muss die Geschichte des Kantons Zürich neu geschrieben werden (siehe Neujahrsblatt 2012).



Ein Pollenprofil ist nicht ganz einfach zu lesen. In diesem Profil aus dem Langachermoos in Wallisellen sind links die Tiefen der Pollenfunde in cm angegeben, daneben das Alter in Jahren vor Christus. In der oberen Leiste finden sich die lateinischen Namen der Pollen. In den ältesten Schichten sind z.B. bereits die *Urtica* (Brennnessel) oder die *Chenopodiaceae* (eine Art des Fuchsschwanzgewächses) zu finden.

# NATURSCHUTZ- GEBIETE IN WANGEN- BRÜTTISELLEN

Von Peter Dillier

Die Gemeinde hortet in mehreren Ordnern ein Naturschutzinventar. Erfasst sind zahlreiche Trocken- und Nassstandorte, Kiesgruben, Hecken und Gehölze, Obstgärten, Einzelbäume und Baumgruppen sowie Fliessgewässer. Das Inventar an sich hat keine rechtliche Wirkung, das heisst, die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer müssen keine Vorschriften beachten. Solange keine Beeinträchtigung des Schutzzwecks befürchtet wird, erübrigen sich spezielle Anordnungen. Sieht die Behörde eine Gefährdung, erlässt sie eine Schutzverfügung. Bei Objekten von überkommunaler Bedeutung ist die kant. Baudirektion, bei den übrigen der Gemeinderat zuständig. In Wangen-Brüttisellen gibt es zwei Naturschutzgebiete von überkommunaler Bedeutung – das Wollwisli und die Lochrüti. Für beide Objekte hat die kant. Baudirektion 1989 eine Verfügung erlassen. Das Schutzziel lautet: «Umfassende und ungeschmälerterte Erhaltung der Schutzobjekte als Lebensräume seltener Tier- und Pflanzenarten und -gemeinschaften sowie wesentliche Elemente der Landschaft und als Zeugen früherer Bewirtschaftungsformen.»

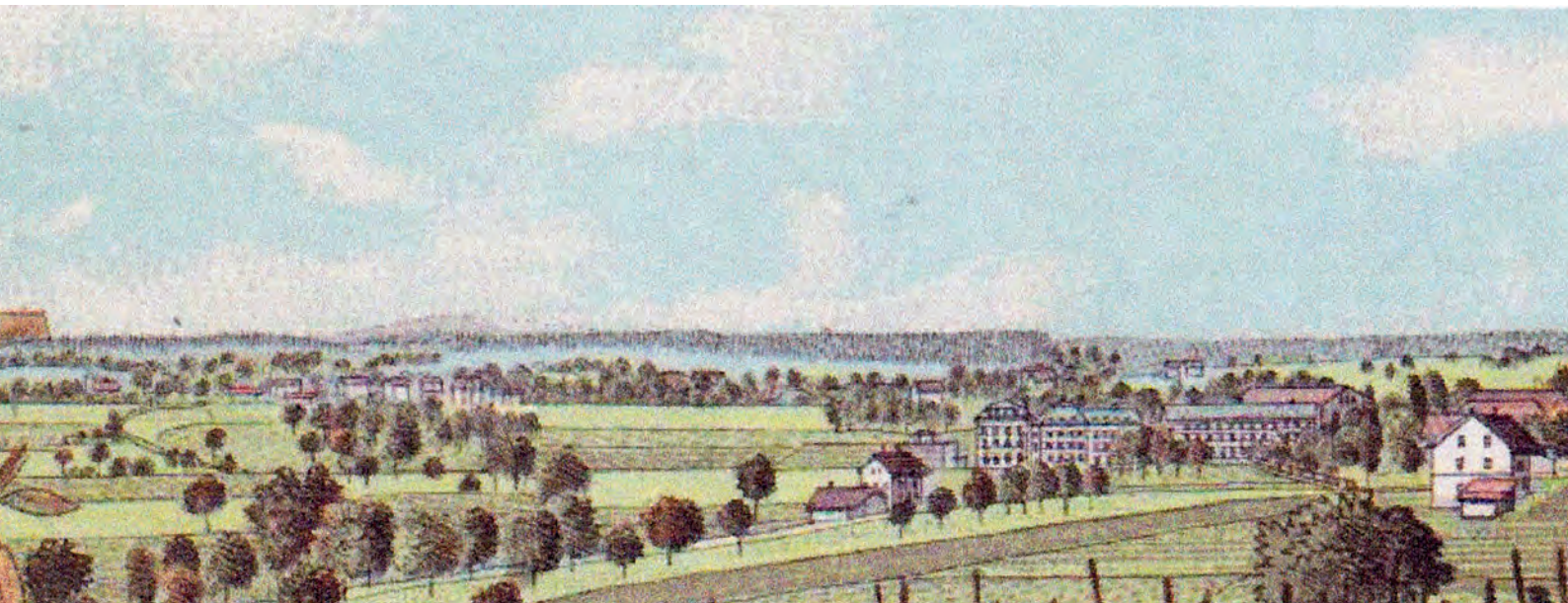


*Nicht spektakulär zum Anschauen, aber von unschätzbarem ökologischem Wert: das Wollwisli in Wangen.*

Auf kommunaler Ebene hat der Gemeinderat 1990 das Gebiet Schluwe, Tittnauer und Neue Reben mit einer Verordnung unter besonderen Schutz gestellt. Die Gemeinde trifft aber zahlreiche weitere Vorkehrungen, die direkt oder indirekt den Schutz der Natur gewährleisten sollen – siehe dazu den nachfolgenden Beitrag «Was tut die Gemeinde...»



Auszug aus der kantonalen Verfügung betreffend Wollwisli und Lochrüti.



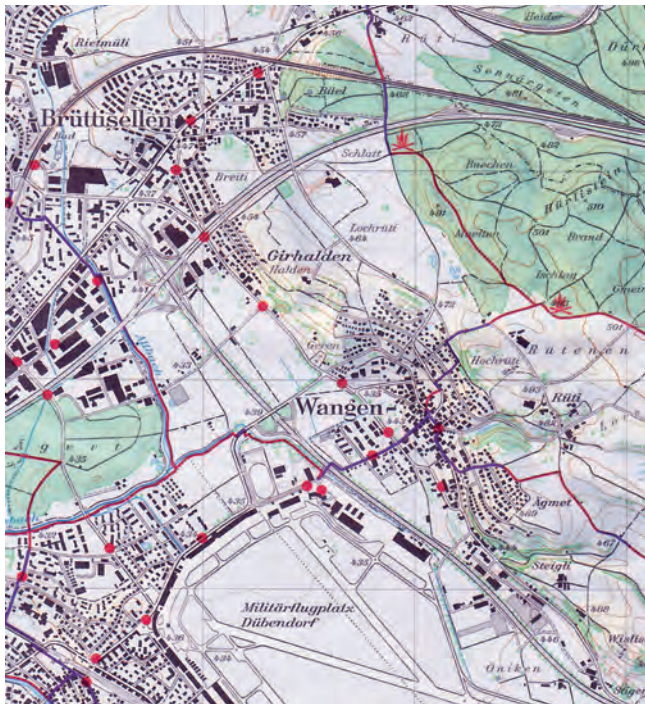
## GRÜNFLÄCHEN IN WANGEN-BRÜTTISELLEN

Von Albert Grimm

Die Landschaft um Wangen-Brüttisellen hat sich in den letzten 170 Jahren gewaltig verändert. Ein Ausschnitt aus der Wildkarte von ca. 1850 zeigt das Haufendorf Wangen (ca. 600 Einwohner/innen) und davon klar räumlich getrennt den Ortsteil Brüttisellen an der Zürichstrasse gelegen (ca. 170 Einwohner/innen). Zwischen Wangen/Brüttisellen und Dübendorf ist ein grosses Ried zu erkennen, durchzogen von verschiedenen kleinen Bächen (Kriesbach, Wechselwiesenbach, Altbach). Am Hang nordwestlich und südöstlich von Wangen befinden sich einige kleinere Rebbauf Flächen. Die Flächen um die Dörfer sind unbebaut, sie dienen – wie auch der grosse Wald im Norden – ausnahmslos der Landwirtschaft.



Wangen-Brüttisellen um 1850 (Wildkarte): Noch viele grüne Flächen.



Ein Ausschnitt aus der Landeskarte 2016 im gleichen Massstab wie die Wildkarte auf Seite 8: Viel Land ist überbaut.

So sah es um Brüttisellen um 1905 aus: Links der Mitte des Bildes die Gebäude der Schuhfabrik Walder, rechts daneben die Bauernbetriebe an der Dorfstrasse. Im Vordergrund Rebstöcke an der Girhalden. Grün, soweit das Auge reicht!

Die Landeskarte von 2016 zeigt ein ganz anderes Bild: Der Südhang zwischen Wangen und Brüttisellen ist fast vollständig überbaut, auch vom grossen Ried ist bis auf wenige Landwirtschaftsflächen nichts mehr zu sehen. Um die alten Dorfkern breiten sich Ein- und Mehrfamilienhausiedlungen aus. Glücklicherweise sind zwischen Wangen und Brüttisellen auf der Höhe doch noch einige Grünflächen zu finden, auch der Wald hat sich in seiner Ausdehnung gegenüber 1850 nur leicht verändert. Trotzdem, die naturbelassenen Gebiete sind bedroht: Der Baumloch greift um sich.

# WAS TUT DIE GEMEINDE, DAMIT ES BEI UNS VORWIEGEND «GRÜN» BLEIBT?

Von Peter Dillier

## «Gouverner c'est prévoir»

war wohl unbewusst der Vater des Gedankens, als der Gemeinderat Wangen-Brüttisellen vor Jahrzehnten erkannte: Will man die besonderen Naturschönheiten unserer Gemeinde dereinst nicht nur auf nostalgischen Fotos betrachten, dann müssen wir frühzeitig etwas unternehmen. Und so entstand 1985 bereits das erste kommunale Naturschutzinventar, von welchem auf Seite 7 die Rede ist. Und dies notabene zu einem Zeitpunkt als Schlagwörter wie Umwelt-, Natur- oder gar Klimaschutz noch nicht in aller Munde waren.

Wie bereits erwähnt, hat das Inventar zwar keine direkte Rechtswirkung. Es bildet aber die

Basis, um rasch eingreifen zu können, wenn Gefahr in Verzug ist. Behördliches Handeln war bisher vor allem angesagt, wenn Objekte, die sich im Privatbesitz befanden, durch die Motorsäge, den Presslufthammer oder was auch immer gefährdet schienen. Dies war aber selten der Fall, denn in der Regel sind sich auch die privaten Eigentümer ihrer ökologischen Verantwortung durchaus bewusst. Und manche sind sogar stolz, dass ausgerechnet auf ihrem Grundstück einiges krecht und fleucht, das Seltenheitswert besitzt.

## Vielfältiges Engagement

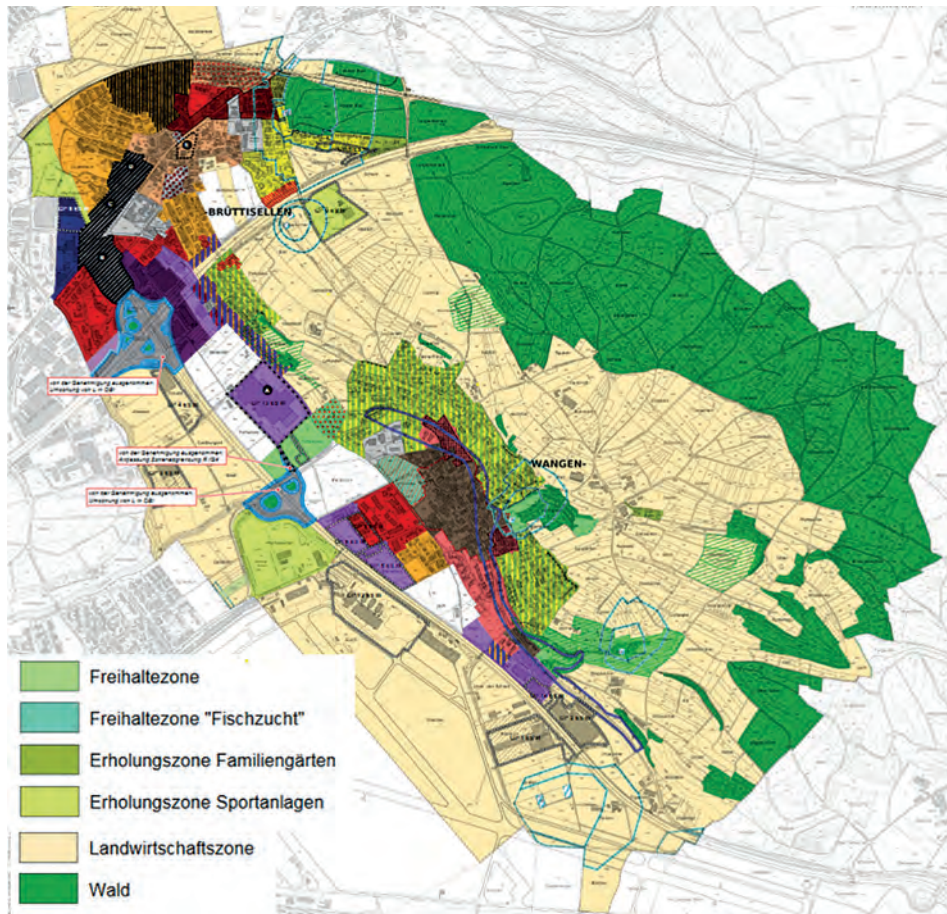
Sie sind sich zwar durchaus nicht immer «grün», Naturschützer und die Gemeinde-

Beige auf dem Zonenplan ist in natura eigentlich auch noch grün. So ist dort nämlich die Landwirtschaftszone eingetragen. Würde man diese im Zonenplan – na ja, sagen wir mal – in einem Hellgrün-Ton einzeichnen, dann dürfte man doch mit Fug und Recht von einer grünen Gemeinde sprechen.

Die rund 790 ha unserer Gemeindefläche teilen sich prozentual wie folgt auf:

Landwirtschaft	38.3%
Wald	21.5%
Verkehr	11.7%
Siedlung (Bauzone)	27.5%
Gewässer	0.8%
unproduktiv	0.2%

(Quelle Statistisches Amt Kanton Zürich)



obrigkeit. Aber, auch wenn erstere meinen, es dürfte schon noch ein bisschen mehr sein, so wird doch allseits anerkannt, dass letztere einiges tut, damit grün in Wangen-Brüttisellen die vorherrschende Farbe bleibt. Wobei zu sagen ist, dass zu diesem landläufigen Begriff für «Natur» ja auch noch viele andere Farben zählen. Sonst müsste es all den andersfarbigen Pflanzen ja geradezu die Zornesröte in die Blüten treiben!

Aber zurück zu unserer Frage «Was tut die Gemeinde...». Nicht alles findet hier Platz. Aber zu erwähnen wäre da vorab zum Beispiel die Bau- und Zonenordnung, welche die Stimmbürgerschaft vor Jahrzehnten erstmals erlassen und seither mehrmals revidiert hat. Sie ist das wichtigste Instrument, um den Baumaschinen Grenzen zu setzen. Wobei – ehrlich gesagt – für die grösste Fläche, nämlich für die Landwirtschaft und den Wald übergeordnete Gesetze gelten. Da gibt's für die Gemeinde nichts «herumzuschraubeln».

### Die Hecke: «en Hag, wo läbt»

Naturschutzflächen können in der Regel nicht einfach sich selbst überlassen werden. So müssen zum Beispiel Hecken von Zeit zu Zeit gestutzt und Trockenwiesen im genau richtigen Zeitpunkt gemäht werden.

Bereits 1993 ernannte der Gemeinderat den ersten Naturschutzbeauftragten. Während vielen Jahren war dies Peter Bringolf, zurzeit ist Ruedi Wyder für diesen wichtigen Job zuständig. Vorwiegend besteht seine Aufgabe darin, den Zustand der kommunalen Schutzgebiete sowie die in den nachfolgend erwähnten Pflegeplänen festgelegten Massnahmen zu überwachen. Zudem ist er auch verantwortlich für die jährlichen «Läbhagaktionen». Mit Hilfe von Freiwilligen aus Vereinen und Organisationen werden jeweils die zahlreichen Hecken wieder auf Vordermann gebracht.

Für weitere Schutzgebiete, insbesondere die so genannten Trockenstandorte, hat die Gemeinde Pflegepläne mit Landwirten abgeschlossen,

die dafür eine Ertragsausfallentschädigung erhalten. Im Weiteren darf nicht unerwähnt bleiben, dass in den letzten Jahren auch viel für die Verschönerung des öffentlichen Raums getan bzw. entsprechende Projekte initiiert wurden. Das im Schwerpunktprogramm des Gemeinderats umschriebene Ziel ist nahezu erreicht: «Der öffentliche Raum ist gepflegt und wird von der Bevölkerung sorgfältig genutzt. Es gibt attraktive (nicht nur grüne) Plätze mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten.»

Und zu guter Letzt sei noch ein Engagement der Gemeinde erwähnt, das man auf den ersten Blick wohl kaum dem Thema «Grün» zuordnen würde. Aber: Indirekt trägt auch die vom Gemeinderat vorgeschlagene und kürzlich von der Stimmbürgerschaft abgesegnete Hochhausgebiets in Brüttisellen zum Erhalt von Grünflächen bei. Denn alles, was gen Himmel wächst, macht sich am Boden nicht breit!

*Naturschutz heisst nicht, dass man einfach immer und überall die Natur walten lassen kann. So brauchen Hecken zum Beispiel regelmässige Pflege. Als «Pflegerinnen und Pfleger» sind unter der Leitung des Naturschutzbeauftragten Ruedi Wyder jeweils zahlreiche Freiwillige aus örtlichen Vereinen im Einsatz.*



# NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN BRÜTTISELLEN- DIETLIKON-WANGEN

Von Beat Javet



*Aktion «Läbhag» in Wangen*



*Naturschutzgebiet «Wollwisli» Wangen*

## **Schützen –**

das hat sich der Natur- und Vogelschutzverein Brüttsellen-Dietlikon-Wangen (NVV BDW) auf die Fahne geschrieben. Als lokal tätiger Verein wird er dort aktiv, wo der Lebensraum von Pflanzen und Tiere gepflegt und erweitert werden kann. Er verschafft Pflanzen und Tieren neue Lebenschancen. Da sind «natürlich» Engagement und Kreativität gefragt.

Zurzeit zählt der Verein 143 Mitglieder: 34 Familien- und 97 Einzelmitglieder, 1 Ehrenpräsidenten, 2 Ehrenmitglieder sowie 9 Vorstandsmitglieder. Familien bezahlen einen Beitrag von 50 Franken, Einzelpersonen 35 Franken. Von

diesem Jahresbeitrag gehen pro Mitglied 11 Franken an BirdLife Zürich und 12 Franken an BirdLife Schweiz. Präsident ist Thomas Moor aus Wangen.

Ein bemerkenswerter Erfolg ist die «Aktion Läbhag». Sie startete vor 30 Jahren mit einer Einladung an alle Ortsvereine und -Parteien, sich im Winterhalbjahr an einem Samstagvormittag für Heckenpflege zur Verfügung zu stellen. Der Erfolg war überwältigend. 15 verschiedene Gruppierungen meldeten sich. Sie haben vor allem bestehende Hecken gepflegt und neue gepflanzt, Steinhaufen integriert und invasive

Neophyten ausgehackt. So werden sämtliche Hecken unserer Gemeinde laufend einem Service unterzogen. Damit helfen die Einwohner ihren eigenen Lebensraum mitzugestalten. In den folgenden Jahren wurde am Schulhaus Bruggwiesen in Brüttisellen eine Mauersegler-Kolonie gegründet. Die vom Verein aufgehängten Brutkästen beherbergen heute rund 25 Mauersegler-Paare. Weitere zahlreiche Projekte konnten verwirklicht werden, unter anderem der Bau einer grossen Trockenmauer als Hangsicherung und als Lebensraum für Eidechsen, die Anlage von Trockenwiesen, die Pflege von Biotopen, die Anlage eines Obstgartens mit zehn Hochstämmern und der Bau eines

Schwalbenhauses in Zusammenarbeit mit einer Gruppe Kinder. Vereinsmitglieder kontrollieren und reinigen jedes Jahr ca. 300 Nistkästen. Regelmässig vermittelt der Verein Wissenswertes mit interessanten Vorträgen, Exkursionen und Tagesausflüge zur Natur- und Vogelwelt. In ornithologischen Grundkursen werden Grundkenntnisse der Vogelkunde vermittelt. Auskunft über die aktuellen Projekte gibt auch die informative Website [www.nvbdw.ch](http://www.nvbdw.ch). Eine vielfältige Fotogalerie zeigt Bilder von Tieren und Pflanzen. Der Verein ist eine Sektion von BirdLife Zürich und ist dadurch kantonal mit BirdLife Schweiz und weltweit mit BirdLife international vernetzt.



*Exkursion des NVV BDW*



*Bruggwiesen Mauersegler 2018*



# BIODIVERSITÄT

Von Beat Javet



Klimademo 25. Januar 2019, Berlin

«There is no planet B» - so lautet einer der Slogans der aktuellen Klimastreik-Bewegung. Die Ressourcen unserer Erde schwinden. Da gibt es keinen Plan B. Wir haben keinen Reserveplaneten, den wir einfach aus dem Ärmel schütteln können. Darum ist es wichtig, sorgsam mit unseren Lebensgrundlagen umzugehen. Eines der wichtigen Themen ist dabei die Erhaltung der Biodiversität. Das Wort ist zusammengesetzt aus dem griechischen «bios» und dem lateinischen «diversitas». Auf Deutsch könnte man es mit «Vielfalt des Lebens» übersetzen. Sie gilt es zu erhalten und zu fördern. Die Biodiversität hat drei wesentliche Aspekte: Die Bildgrafik zeigt das am Beispiel des Regenwaldes in Ecuador.

## Artenvielfalt:

Der Mensch ist nur eine der Millionen Arten auf unserem Planeten. Weltweit gibt es rund 10-20 Millionen Arten. In der Schweiz sind gemäss Bundesamt für Umwelt (BAFU) fast 46'000 Arten bekannt (Stand 2010). Rund zwei Drittel davon sind Tierarten. Etwa ein Fünftel sind Pilz- und Flechtenarten. Über 5000 sind Algen, Moos und Gefässpflanzen. Fachleute schätzen, dass es bei uns zusätzlich rund

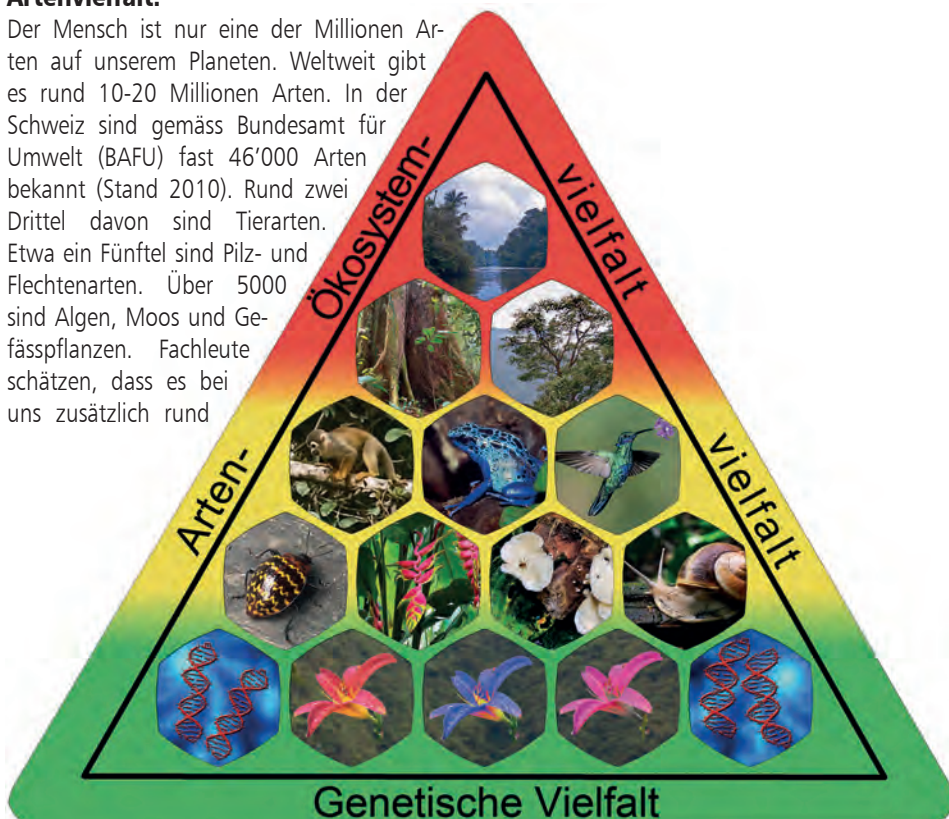
20'000 unbekannte Arten gibt, vor allem Pilze und Insekten. Mindestens 40 dieser Arten gibt es nur in der Schweiz.

## Genetische Vielfalt:

Pflanzen, Tiere und Insekten haben die Möglichkeit, sich der Umwelt anzupassen. Sie passen ihre Gene wechselnden Lebensumständen an. Eine Vielfalt an genetischen Varianten ermöglicht ein besseres Überleben in veränderten Umgebungen.

## Ökosystem-Vielfalt:

In einer Landschaft gibt es immer verschiedene Arten von Lebensräumen. Das können zum Beispiel Feuchtgebiete, Wiesen, Wälder oder



Biodiversität des Regenwaldes in Ecuador

Wüsten sein. Je mehr verschiedene Lebensräume es gibt, umso mehr Arten können sich dort ansiedeln.

Die Biodiversität ist auch in der Schweiz gefährdet. Ein Drittel der Arten gilt als bedroht. Das BAFU gibt deshalb regelmässig rote Listen von bedrohten Arten heraus. Bei den Säugetieren und Vögeln gelten 40 Prozent als bedroht. Bei den Kriechtieren (Reptilien) sind es sogar 80 Prozent. Auf der roten Liste steht unterdessen jede dritte Blütenpflanze. Das BAFU schreibt dazu: «Die Resultate zeigen, dass die bisherigen Bemühungen nicht ausreichen, um die Artenvielfalt in der Schweiz langfristig zu erhalten. Ein Aussterben auf lokalem, regionalem und nationalem Niveau findet statt.»

### Gründe für den Verlust

Die Gründe für den Verlust der Vielfalt sind mannigfaltig. Die moderne Landnutzung vereinheitlicht meistens Gebiete und vermindert dadurch die Vielfalt. Die Klimaveränderung bringt eine globale Erwärmung mit sich, gefolgt von oft drastischen Regen- oder Trockenzeiten. Die Stickstoffbelastung von Wasser und Erde nimmt zu. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss ist rasant gestiegen.



*Nidwaldner Haarschnecke*



*Schweizerisches Lungenkraut*

Das BAFU erarbeitet deshalb ein «Konzept Artenförderung». Es bezweckt eine Verbesserung der Lebensumstände für alle Arten. Im Fokus sind insbesondere Arten, die es nur in der Schweiz gibt.

Sie tragen verheissungsvolle Namen wie: spanischer Bläuling (ein Schmetterling), Nidwaldner Haarschnecke, Schweizerisches Lungenkraut oder Tessiner Augentrost. Auf der Liste stehen insgesamt fast 4000 Arten, die gefördert werden sollen.

Umgekehrt sollen invasive gebietsfremde Arten eingedämmt oder beseitigt werden, etwa das Einjährige Berufkraut, der Kirschlorbeer, die Kanadischen Goldruten, der Sommerflieder, der Götterbaum und der Essigbaum. Eine weitere Massnahme ist die Förderung von Brutvogelarten. Dafür wurden auch Subventionen beschlossen.

Die Biodiversität muss aus verschiedenen Gründen gefördert und erhalten werden. Sie hat an sich schon einen hohen Stellenwert. Sie ist

einmalig und unwiederbringlich. Verlorene Arten können nicht revitalisiert werden. Zerstörte Lebensräume können – falls überhaupt – nur mit sehr grossem Aufwand wiederhergestellt werden.

Die Biodiversität nützt auch der Welternährung. Gibt es zum Beispiel nur eine Sorte Weizen, kann diese leicht durch Schädlinge oder Krankheiten dezimiert werden. Gibt es mehrere Sorten, ist die Chance, ernten zu können, wesentlich grösser.

Die verschiedenen Pflanzenarten sind wichtig für die Weltgesundheit. Es gibt ca. 20'000 Pflanzenarten, die für die Herstellung von Medikamenten genutzt werden.

Die Vielfalt der Arten und Lebensräume hat grundsätzlich auch eine stabilisierende Wirkung. Gibt es eine Störung in einem Ökosystem, können andere Elemente «einspringen» und den Ausfall kompensieren. Als Teil dieser Biodiversität hängt letztlich das Weiterbestehen der Spezies Mensch vom Überleben seiner Mitwelt ab.



*Goldrute, Neophyt*

## INTERVIEW MIT HEIDI NIEVERGELT, FELDBOTANIKERIN

*Biodiversität in Wangen-Brüttisellen – was können Sie dazu sagen?*

Wangen-Brüttisellen liegt im Mittelland und die Biodiversität ist hier generell bescheiden. Das liegt vor allem an der baulichen und landwirtschaftlichen Nutzung. Nimmt man die Artenvielfalt bei den Vögeln als Indikator, so vermisst mancher Dorfbewohner das Morgenkonzert. Es fehlen die Lerchen, der Kuckuck und viele andere Vogelarten, auch die Amsel hört man kaum mehr. Die rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Lebewesen ist lang. Eine Biodiversität gibt es eigentlich hier nur noch in Naturschutzgebieten.

*Was könnte man in Wangen-Brüttisellen tun, um die Vielfalt an Pflanzen und Lebewesen zu fördern?*

Da stehen vor allem die vielen Hausgärten in unseren zwei Dorfteilen im Vordergrund. Hier könnte man mehr mit der Natur statt gegen die Natur arbeiten. Viele Pflanzen könnten so frei wachsen und wären Nahrung und Umfeld für Vögel, Insekten und Kleintiere aller Art. Entscheidend wäre, möglichst einheimische Pflanzen anzusiedeln und vor allem auf Pestizide zu verzichten.

*Wie sieht es mit den invasiven Pflanzen in Wangen-Brüttisellen aus?*

Ruedi Wyder hat als Naturschutzbeauftragter der Gemeinde intensiv das Einjährige Berufkraut und auch andere invasive Pflanzen bekämpft. Das zentrale Problem ist, dass bei der Bevölkerung wenig bekannt ist, was invasive Pflanzen an Schäden anrichten und immer mehr einheimische Arten verdrängen. So zum Beispiel auch das: Schmalblättrige Greiskraut, das sich über Flugsamen verbreitet. Es ist sehr



*Einjähriges Berufkraut*

giftig und im Futter von Nutztieren gefährlich und unerwünscht. Meist kennt man die Pflanzen nicht, obwohl immer wieder darüber informiert wird.

*Was wird für die Vermehrung von bedrohten Pflanzen in Wangen getan?*

In einer ehemaligen Gärtnerei, gleich hinter dem Friedhof Wangen-Brüttisellen werden seltene Pflanzen angesät, gepflegt und vermehrt.



*Vermehrungsgarten für bedrohte Pflanzen in Wangen*

Die Pflanzen werden später an geeigneten Standorten ausgepflanzt und ihr Wachstum wird überwacht. Dieses Projekt der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich motiviert Freiwillige zur Mitarbeit bei der Pflege und beim Unterhalt der Anlage. Initiator des Projektes vor 20 Jahren war Peter Bringolf vom Natur- und Vogelschutzverein Brüttisellen-Dietlikon-Wangen.

*Was möchten Sie den Leserinnen und Lesern des Neujahrsblattes besonders ans Herz legen?*

Wir sollten unsere Augen umgewöhnen. Wir haben gelernt, dass ein Garten erst schön ist, wenn er geordnet und sauber daherkommt. Ein Garten nützt der Natur aber mehr und ist auch schöner, wenn er sich frei entfalten und seine eigentliche Vielfalt entwickeln kann.

Werden Sie unordentlicher! Lassen Sie eine Ecke im Garten verwildern und räumen Sie im Herbst den Garten nicht auf. Lassen sie Altgras und Stauden stehen und lassen Sie Schnittgut in Haufen liegen. Es könnte Eier und Puppen von Faltern darin haben. Abgeblühte Stängel dienen auch Wildbienen zur Eiablage. Die Schmetterlinge und andere Insekten werden es Ihnen danken!

# DER WALD, DIE JAGD

Von Peter Dillier

*Am Holzmehl auf den Blättern am Baumfuss erkennt Förster Fabio Gass mit geübtem Blick sofort: Hier vollbringt der Borkenkäfer sein zerstörerisches Werk.*

*Kratzt der Förster mit dem Messer an der Rinde, dann ist der Missetäter auch live erkennbar.*

*Und damit ist das Schicksal dieser Fichte besiegelt: Eine rote Markierung signalisiert dem Mann mit der knatternden Motorsäge, dass er diesem Baum an den Kragen darf – oder besser gesagt: muss.*

Dass der Wald zum Thema «grün» gehört, leuchtet ein. Immerhin bestehen rund 21,5% unserer Gemeinde aus Wald. Und der ist ja – mit Ausnahme der Laubbäume im Herbst – vorwiegend grün. Der nachfolgende Text basiert grösstenteils auf einem Interview mit unserem Förster Fabio Gass und dem Jagdpächter Werner Straumann.

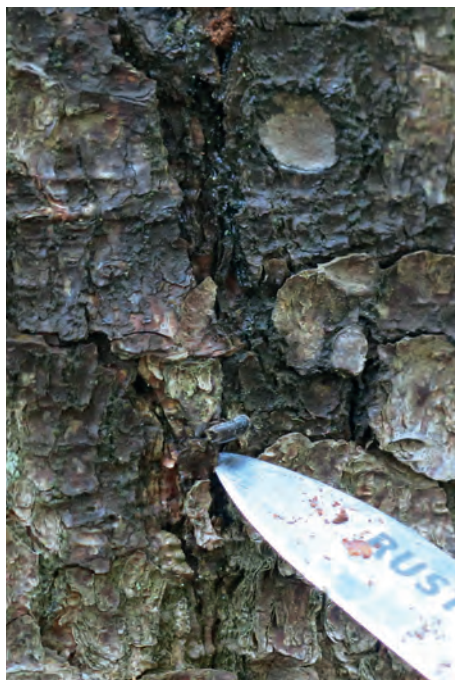
## Eine reiche Pflanzenwelt

gedieht im Wald – zumindest, wenn es sich um Mischwald handelt. Monokulturen – zum Beispiel reine Nadelbaumwälder – behindern dagegen die Artenvielfalt. Der Wald in Wangen-Brüttisellen beherbergt zahlreiche Baumarten. Allerdings sind die Nadelbäume mit rund 65% nach wie vor klar in der Überzahl. Neben Weiss-tannen, Föhren, Douglasien und vereinzelt Lärchen hat die Fichte (Rottanne) immer noch die Vorherrschaft. Als Nutzholz nach wie vor sehr gefragt ist aber ausgerechnet sie, die Leib-

speise des Borkenkäfers, der auch in unserem Wald immer noch sein Unwesen treibt.

Die gute Nachricht ist: Andere Baumarten, vor allem Laubbäume wie Buche, Ahorn, Eiche, Nussbaum, Kirsche & Co. sind auf dem Vormarsch. Das heisst, unser Wald nähert sich langsam, aber sicher der idealen Durchmischung, die in einem naturnahen Wald angestrebt wird.

Neben Bäumen und Büschen wachsen im Wald aber unzählige weitere Pflanzenarten – Buschwindröschen, Leberblümchen, Bärlauch und Heidelbeeren zum Beispiel. Eines haben fast alle gemeinsam: Sie ziehen ein Schattenplätzchen dem Sonnenbad vor. Zu guter Letzt wären da noch die Pilze zu erwähnen – Halimasch, Schopftintling, Maronenröhrling und wie sie alle heissen. Und – psst, nicht weitersagen! – olfaktorisch besonders Begabte sollen bei uns dann und wann auch einen Trüffel erschnüffelt haben.



### **Es krabbelt, kriecht, flucht,**

hoppelt und schleicht in unserem Wald aber auch Einiges herum, das bedeutend willkommener ist als der bereits abgehandelte Borkenkäfer oder die heimtückische Zecke. So fühlen sich auch viele Nützlinge sauwohl im Holz, das man bewusst vermehrt im Wald liegen lässt – und damit dem Insektensterben entgegenwirkt. Bei den Wildtieren ist vor allem das Reh in unserem Wald heimisch. Auch Fuchs, Dachs, Eichhörnchen und Siebenschläfer finden Unterschlupf. Wildschweine verirren sich dagegen nur selten zu uns.

Da die natürlichen Feinde fehlen, müssen bei uns die Jäger für die Regulierung des Wildbestandes sorgen. Vor allem betrifft dies die Rehe, von denen zurzeit rund 90 im Jagdrevier Wangen-Brüttsellen leben, das mit seinen rund 500 ha auch Teilgebiete von Nachbargemeinden umfasst. Damit die Zahl möglichst konstant bleibt, muss der Bestand jährlich um etwa 40 Tiere reduziert werden.

Allerdings wird nur etwa die Hälfte von den fünf Jagdpächtern erlegt. Von der anderen Hälfte fallen die meisten Rehe dem Verkehr zum Opfer. Dazu kommen so genannte Kitzverluste oder von den Jägern tot aufgefundene Tiere, die aus verschiedenen Gründen ihr Leben lassen mussten. Für die Bergung des Fallwildes sowie der tot aufgefundenen Rehe sind übrigens auch die Jäger zuständig.

### **Ohne Jagd, kein Wild...**

in unserem Wald. Diese Meinung ist praktisch unbestritten. Nicht ganz so einig ist man sich bei der Frage, wer jagen soll. Ein Initiativkomitee wollte bekanntlich unlängst die Revierjagd im Kanton Zürich abschaffen und die Regulierung des Wildbestandes professionellen Wildhütern übertragen. Aber sage und schreibe fast 84% der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger waren am 23. September 2018 der Meinung, so wie es seit jeher war, sei es immer noch gut. Jagdpächter Werner Straumann erachtet dies – wohl zu Recht – als Vertrauensbeweis der Bevölkerung. Ein Vertrauen, das ihm – und sicher auch allen anderen Jägerinnen und Jägern – Verpflichtung bedeutet. Verpflichtung nämlich, weidgerecht, mit grösstem Respekt vor den Tieren, zu jagen.



*Rund 90 Rehe leben zurzeit in unserem Wald.*



*Die Jäger «verblasen» vor der Jagdhütte in Wangen die «Jagdstrecke». Damit wird dem erlegten Wild der Respekt bezeugt.*

# «ICH HABE FÜR DIE TRÜFFELSUCHE SO MEINE ÖRTCHEN»

Von Bruno Fuchs



Andrea Kuchler und ihr Hund Evin finden eine Trüffel in der Nähe von Wangen.

Andrea Kuchler öffnet auf dem Parkplatz hinten beim Waldgatter des Wangemer Waldes die Hecktüre ihres schwarzen Renaults und Evin springt aus dem Wagen. Sofort hastet der Lagotto Romagnolo hin und her, schnuppert am Boden, hechelt nach Luft und schaut nach seinem «Frauchen», als ob er sagen möchte: «Gehen wir?»

Andrea Kuchler und ihr Hund Evin, der im Dezember 2019 sechs Jahre alt wird, freuen sich, wenn sie im Frühherbst auf Trüffelsuche gehen können. An diesem heissen Sommertag Ende Juni sagt sie: «Wir sind noch etwas früh, aber der Regen und die heissen Tage wirkten sich

ideal auf die Trüffel aus.» Die Volketswilerin bevorzugt für die Trüffelsuche Gebiete, in welchen Eichenbäume, Buchen und Haselsträucher wachsen. An den Waldrändern des Wangemer Waldes wachsen diese Hölzer recht häufig. «Ich habe für die Trüffelsuche so meine Örtchen in diesem Wald und besuche diese immer wieder. Manchmal habe ich Glück und finde Trüffel», sagt die Hundeliebhaberin.

## «Such Truffi!»

An einer dieser Stellen am Waldrand sagt Andrea Kuchler zu Evin: «Such Truffi!» Nun ist der Vierbeiner nicht mehr zu halten. Seine Nase ist

knapp über dem Boden und er eilt am Waldrand auf und ab. Schon nach kurzer Zeit scharrt er mit den Vorderpfoten am Boden. Andrea Kuchler macht rasch drei Schritte zu Evin hin, stösst ihn sanft zur Seite, packt mit der Hand ihr Trüffelschäufelchen und schält eine nussgrosse schwarze Trüffel aus dem Boden. «Ich muss schnell sein, denn Evin mag Trüffel ebenso wie wir Menschen und würde diese gleich verschlingen, wenn ich nicht zur Stelle wäre.» Andrea Kuchler, die nebenbei das Hundeportal ([www.hunderatgeber.ch](http://www.hunderatgeber.ch)) betreut, besuchte mit Evin einen zweitägigen Kurs. Dort lernten Hund und Hundehalterin, wie sie erfolgreich Trüffel finden können. Die Trüffelsuche ist für den Hund intensive Nasenarbeit und strengt ihn an. Bereits nach einer halben Stunde schüttet Andrea Kuchler Wasser in einen Behälter und legt diesen ihrem Lagotto Romagnolo hin. Dankbar schlabbert er das Wasser. Damit er unter der Wärme nicht leidet, sucht die Hundehalterin am Abend oder am Morgen nach Trüffeln. Wichtig ist ihr, dass Evin ein «Hundeguetzli» als Belohnung bekommt, wenn er eine Trüffel gefunden hat.

## Der schwarze Diamant der Küche

Matthias Brunner vom Wangemer Gasthof Sternen stand schon in Kontakt mit Andrea Kuchler. Er interessiert sich für Trüffel aus der Umgebung. Die Volketswilerin könnte sich durchaus vorstellen, ihn mit Trüffeln zu beliefern. Doch sie sagt: «Wenn ich zusage, bin ich verpflichtet, eine bestimmte Menge regelmässig liefern zu können. Doch was mache ich, wenn einmal vom Wetter her ein schlechtes Trüffeljahr ist?» Momentan verkauft sie sporadisch Trüffel und geniesst sie selber. Sie ist dermassen Fan vom Geruch des «Schwarzen Diamanten» aus der Küche, wie Trüffel genannt werden, dass sie immer einen im Kühlschrank hat, damit ihr beim Öffnen der Duft in die Nase steigt.

# UNSERE LANDWIRTSCHAFT

Von Peter Dillier

dass sich daran in der Zwischenzeit nichts geändert hat. Im Gegenteil: Unsere Landwirte müssen – zum Beispiel mit Nischenprodukten – noch flexibler und erfinderischer sein, um im Stall oder auf dem Acker ein Auskommen zu finden. Und damit stellt sich sogar die – zugegeben: ein bisschen provokative – Frage, ob Landwirtschaft überhaupt «grün» sein kann, wenn man davon leben muss. In Wangen-Brüttisellen gibt es noch ein gutes Dutzend Landwirtschaftsbetriebe. Die meisten werden als Vollerwerb bewirtschaftet, d.h. die Bauernfamilie lebt ausschliesslich oder zumindest zum grössten Teil von der Scholle.

Ruedi Wyder ist ein leidenschaftlicher Biobauer. Als Naturschutzbeauftragter der Gemeinde hat er denn auch eine besondere Affinität zur Ökologie. Alleine vom Ertrag seines Biohofes könnte er jedoch nicht leben – er ist auf ein Zusatzeinkommen als Schreiner angewiesen. Deshalb räumt er ein, dass es für einen klassischen Landwirtschaftsbetrieb heute sehr schwierig

ist, Ökonomie und Ökologie unter einen Hut zu bringen. Man darf aber sagen, dass dies den Bauern in Wangen-Brüttisellen recht gut gelingt. 7% des bewirtschafteten Landes sind als so genannte ökologische Ausgleichsfläche gesetzlich festgelegt – laut Ackerbaustellenleiter Peter Küenzi wird bei uns aber unter dem Strich weit mehr als das vorgeschriebene Minimum gepflegt. Und das ist auch äusserst wichtig – nicht zuletzt wirkt es nämlich dem Insektensterben entgegen. Denn was in den Medien weltweit schon seit längerem ein Thema ist, stellt Ruedi Wyder – sozusagen live – auch bei uns fest. So seien zum Beispiel die Wespen draussen am Frühstückstisch heute in bedeutend geringerer Zahl zu Gast als noch vor 10 Jahren – sehr zur Freude der «Zmörgeler», aber eben zum Leidwesen des ökologischen Gleichgewichts. Und damit wird dann die Freude der «Zmörgeler» dereinst wohl auch zum Leid – und das nicht nur, weil sie dann wegen des Bienensterbens auf den Honig verzichten müssen!

«Wangen-Brüttisellen im Umbruch» war das Thema im Neujahrsblatt 2014. Unter dem Titel «Von Flachs und Mostbirnen zu Futtermais und Mini-Kiwis» wagten wir einen Blick in die Zukunft und stellten fest, dass die Bauern in Wangen-Brüttisellen auch weiterhin besonders gefordert sein werden. 2019 wird im Gespräch mit Biobauer Ruedi Wyder rasch erkennbar,

*Biobauer und Mutterkuhhalter Ruedi Wyder lässt kühles Nass in die Wanne sprudeln. Die zur Sommerzeit zu Hause gebliebenen Mitglieder seiner Grauvieh-Familie freuts – die anderen geniessen den Alpsommer in temperaturmässig angenehmeren Gefilden.*



# VON BLUMEN LEBEN

Von Beat Javet

**«Wenn du vergnügt sein willst, umgib dich mit Freunden, wenn du glücklich sein willst, umgib dich mit Blumen.»**

So sagt es ein japanisches Sprichwort. Blumen machen Menschen glücklich. Wer sie verschenkt, zaubert ein Lächeln auf ein Gesicht. Und wer sie für sich selbst kauft, tut sich etwas Gutes. Da müssen die Menschen in Wangen-Brüttisellen ja besonders glücklich sein. Hier floriert nämlich kein anderer Geschäftszweig so eifrig, wie der Blumen- und Pflanzenverkauf. Eines der Blumengeschäfte steht in Brüttisellen, in Wangen hat es gleich drei davon. Dazu kommt der Zürcher Blumenmarkt in Wangen.



**«Blumen Frieden»**, In Hätzlwiesen 15 in Wangen, gibt es seit 1953. Hans Frieden hat die Gärtnerei zusammen mit seiner Frau Margrith gegründet. Er starb 94jährig im Jahre 2017. Seit fünfundzwanzig Jahren leitet seine Tochter, Heidi Frick-Frieden, den Betrieb. «Blumen Frieden» bietet Blumensträuße, Zimmer- und Balkonpflanzen sowie kleine und grosse Extras an.



**«Meyer Orchideen»**, Roswies 14 / Pünten, in Wangen begann 1937 als Gemüseanbaubetrieb. Es folgten Bromelien, dann kamen die Orchideen. Seit 20 Jahren werden ausschliesslich Orchideen produziert. Die Fläche wurde laufend ausgebaut. Heute sind es rund 700'000 Orchideen pro Jahr. Ein Blick in die Treibhäuser gibt dem erstaunten Auge ein riesiges Blumenmeer preis.



**«Oertig»**, Altwiesenstrasse 29 in Wangen, hat drei weitere Standorte in Pfäffikon (SZ), Glattbrugg und Zürich-Oerlikon. In Wangen ist die Gärtnerei. Hier werden Blumen und Pflanzen angebaut und gepflegt. Der Verkaufsladen befindet sich in einem Treibhaus und zeigt auch eine kleine Ausstellung von Möbeln und Geschenkartikeln. Verkauft wird auch auf dem Markt in Oerlikon, wo auch Blumen Frieden vertreten ist.



Die **«Wunderblume»** an der Riedmühlestrasse 1 in Brüttisellen wurde vor bald dreissig Jahren von Christine Walter gegründet. Sie schreibt: «Wir machen unsere Arbeit mit Herzblut und mit Liebe zum Detail.» Der Laden ist klein und gediegen. Hier gibt es Schnittblumen, Sträuße, Arrangements, Pflanzen und Accessoires.



Der **«Zürcher Blumenmarkt»** feiert seinen zehnten Geburtstag. Hier ist das schweizweit grösste Angebot an Blumen, Pflanzen und Dekoartikeln zu finden. Die Verkaufsfläche umfasst 35'000 Quadratmeter. Hier decken sich Blumenfachgeschäfte und Gartencenter ein. Einen Privatverkauf gibt es nicht.

# VIelfalt AN GÄRTEN IN WANGEN- BRÜTTISELLEN

Von Albert Grimm

Eine Umfrage in Deutschland über die beliebtesten Hobbys ergab an erster Stelle die Gartenarbeit, noch vor dem Internet und den sozialen Netzwerken, dem Shopping und dem Fernsehen, sowie dem Rätsel lösen. Das dürfte in der Schweiz nicht anders sein. Wer die Gelegenheit dazu hat, hält sich einen Gemüse-, Blumen- oder Ziergarten und steckt viel Zeit und Energie in dessen Pflege. Eigenes Gemüse, wunderbare Blumen oder auch nur ein schöner Anblick sind der Lohn der Arbeit, die vielen auch einen Ausgleich zum Stress des Alltags bietet. In Wangen-Brüttisellen hat es eine Vielzahl von gepflegten Gärten. Praktisch um jedes Haus herum ist einer zu finden. Dabei zeigt sich eine ungeheure Vielfalt. Vom einfachen Gemüsegarten, vom Steingarten bis zum Wildgarten ist alles zu sehen. Im Trend liegen – auch im Gefolge der Klimadebatte – heute die naturbelassenen Gärten. Oft wird ja vergessen, dass vor allem in Siedlungsgebieten grosse Flächen existieren, die auf einfache Art den wild lebenden Tieren und Pflanzen als Teil ihrer Lebensgrundlage dienen können. Von einem Wechselspiel von Büschen, Magerwiesen, einem Beet mit Wildkräutern oder ausgedienten Holzstämmen kann die Natur profitieren. In überbauten Zonen können die Grünflächen das kompensieren, was die Landwirtschaft ausserhalb dieser Zonen nicht kann. Und das ist in Wangen-Brüttisellen in hohem Masse der Fall.

## Inegüx, oder die Freude am Garten

«Inegüx, was soll denn das heissen?» werden wohl jüngere Semester fragen. Im Zürichdeutschen Wörterbuch ist das Wort jedenfalls in dieser Form nicht zu finden. Aber für die Mitglieder des Frauenvereins Wangen ist es ein Begriff, den alle kennen. «Inegüx» heisst «hineingucken, hineinschauen.» Seit drei Jahren finden jedes Jahr zwei bis drei Anlässe unter diesem Namen statt. Mitglieder des Frauenvereins laden zu einer Besichtigung ihres Gartens ein, den sie wohl liebevoll auf diesen Anlass hin gepflegt und gehegt haben. Dass dabei noch Kaffee, Gipfeli und Kuchen serviert werden, macht einen Besuch erst recht attraktiv. Denn neben der fachfrauischen Begutachtung der gezeigten Blumenpracht kommt natürlich auch der soziale Kontakt nicht zu kurz. Eine wunderbare Gelegenheit, sich auszutauschen und näher kennenzulernen.



*Der Garten von Marlen Klein, im Obstgarten 1, ist eine wahre Pracht.*



*Nach der Besichtigung des Gartens ist eine frohe Kaffeerunde angesagt.*

Am 8. Mai 2019 war es wieder einmal so weit: Marlen Klein im Obstgarten 1 in Wangen lud zu einem «Inegüx» ein. Auf eine kleine Notiz im «Kurier» erschienen 25 Personen, beileibe nicht nur Mitglieder des Frauenvereins, sogar ein Mann – der Autor dieses Beitrags – sass inmitten der aufgestellten Schar und fühlte sich als Hahn im Korb. Nach der eingehenden Besichtigung der rund um das Haus zu findenden gepflegten Gartenecken setzte man sich zu Tisch und genoss die offerierten Gipfeli und Süssigkeiten. Dass dabei manches «durchgehächelt» werden konnte, macht wohl den Reiz dieses Anlasses aus. Ein Besuch ist jedenfalls absolut zu empfehlen.

# EINIGE AUSGEWÄHLTE GÄRTEN IN WANGEN-BRÜTTISELLEN



*Unterdorfstrasse 2, Wangen*



*Unterdorfstrasse 18, Wangen*



*Hegnaustrasse 16, Wangen*



*Im Dörnler 39b, Wangen*

# EINIGE AUSGEWÄHLTE GÄRTEN IN WANGEN-BRÜTTISELLEN



*Sennhüttestrasse 12, Wangen*



*Lindenbuckstrasse 15, Brüttsellen*



*Kindhausenstrasse, Wangen*



*Obere Wangenstrasse 18d, Brüttsellen*

# GRÜN IST, WENN DER FRÜHLING DRÜCKT UND KNOSPEN AUFSPRINGEN

Von Bruno Fuchs



*Marco Inauen: «Viele Menschen denken bei der Farbe Grün an Wiesen und Natur.»*

Marco Inauen war soeben von seiner Arbeit gekommen und sass nun an diesem heissen Sommerabend gemütlich in einem Garten neben einem Biotop. Mit ruckartigen Bewegungen tanzten Libellen um die roten und weissen Seerosen und auf einem Baumwipfel zwitscherte fröhlich eine Amsel. «Was grün für mich bedeutet?», fragte der Gärtner zurück und dachte einen Augenblick nach. «Viele Menschen denken bei der Farbe Grün an Wiesen und Natur. Vielleicht auch an ihr Eigenheim und den Garten.» Inauens Idealbild von einem Garten ist, wenn Natur zum Haus geführt wird. Also keinen Ra-

sen, sondern eine Naturwiese, keine Schottergärten, sondern Blumen, Büsche und Sträucher. Haus und Garten sollen eine Einheit bilden und zueinander in einer Harmonie stehen. Manchmal brauche es gar nicht viel Bepflanzung, sagte er. Nur schon die ersten Osterglocken im Frühling freuen viele Menschen. Ab und zu sei es schwierig, Kunden für seine Gartenphilosophie zu gewinnen – doch das müsse ganz und gar nicht sein.

Dogmatisch ist der Gärtner, der seit 40 Jahren in seinem Beruf arbeitet, keineswegs. «Ich habe keine Mühe, auf die Wünsche meiner Kunden

einzugehen. Schliesslich muss ihnen der Garten gefallen.» Alle Gartentrends, die er in den 90er Jahren miterlebte, brachten auch ihre Probleme mit sich. Plötzlich krabbelte während dem Gespräch eine Ameise quer über den Tisch. Marco Inauen hatte seine Freude daran. Er weiss, dass Ameisen einen wichtigen Teil im Kreislauf der Natur spielen.

## **Wenn grüne Knospen drücken**

Der Gärtner aus Wangen liebt seinen Beruf. Als Gärtner könne er die Jahreszeiten intensiv erleben, so wie nur wenige Berufsleute, meinte er. «Wenn der Frühling drückt und plötzlich Knospen aufspringen, oder wenn der Wald den Betrachter mit einem frischen Grün entzückt, dann freue ich mich riesig.» Im Büro arbeiten, nein, das sei für ihn nie in Frage gekommen.

Wenn er mit seinem Kleinlastwagen durch Wangen oder Brüttsellen fährt, fällt ihm die unterschiedliche Gartengestaltung auf. Während eine Wespe um seinen Kaffee schwirrte, meinte er: «Wir Menschen sind verschieden, so auch die Gärten der Menschen. Die einen mögen einen Steingarten, oder Steinplatten, anderen gefällt ein Japangarten oder bunte Naturwiesen.»

## **Vom Grün zum Grau**

Was hält denn Marco Inauen von Grau. Verabscheut er diese Farbe? Bald kam er auf das Brüttseller-Tor zu sprechen. Er zeigte Verständnis für verdichtetes Bauen. Das bedeutet nicht unbedingt, dass Grünflächen verschwinden. Es würde ihm aber wehtun, wenn das Wollwisli verschwinden würde. Schliesslich dachte Marco Inauen ans heimische Gewerbe und sagte: «Der Bau des Brüttseller Tors generiert ein grosses Auftragsvolumen für unser Gewerbe. Das hat auch sein Gutes.»

# SPAZIERGÄNGE IM GRÜNEN WANGENBRÜTTISELLEN

Von Albert Grimm



Die Feuerstelle «Bagdad» in Brüttisellen



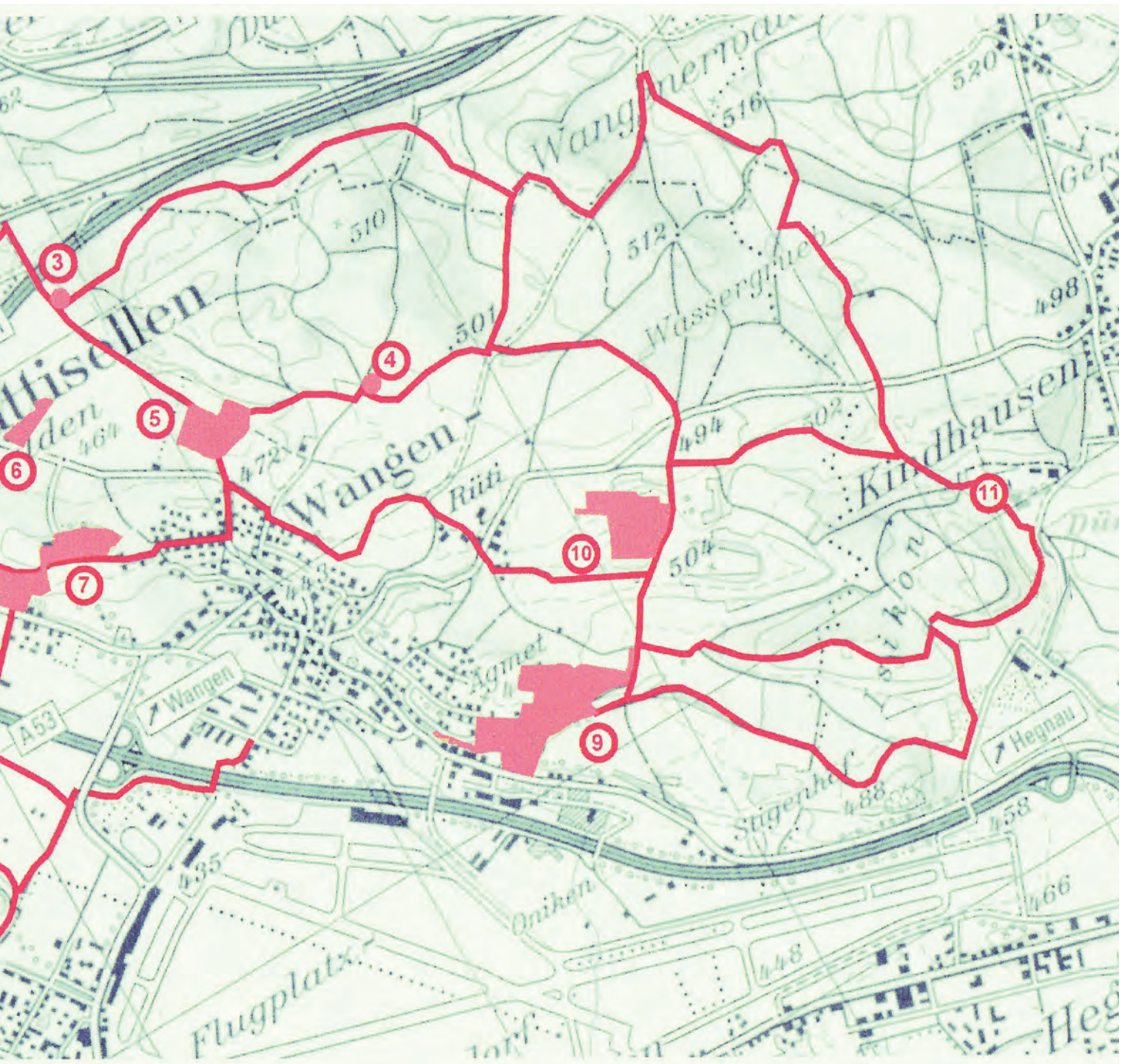
Die Feuerstelle «Ägypten» in Wangen

## Es lohnt sich, in Wangen-Brüttisellen zu spazieren.

Gepflegte Wege laden ein, durch Feld, Wald und Flur zu spazieren. An einigen Orten ist Besonderes zu sehen. Deren Lage ist auf nebenstehender Karte ersichtlich:

- 1 Blumenwiesen Rietmüli
- 2 Blumenwiese Bahnbord
- 3 Feuerstelle «Bagdad»
- 4 Feuerstelle «Ägypten»
- 5 Naturschutzgebiete Lochrüti
- 6 Blumenwiesen Halsrüti
- 7 Naturschutzgebiet/Blumenwiesen Haldenrain
- 8 Altbach/Agert (Dietlikon)
- 9 Naturschutzgebiete Schlue/Tittnauer/Neue Reben
- 10 Naturschutzgebiet Wollwisli
- 11 Waldweiher (Volketswil)





# GEMEINDECHRONIK AUGUST 2018 BIS JULI 2019

Von Ilse-Dore Quednau



## August 2018

**Noch nie dagewesen:** Eine lang andauernde Hitzeperiode findet pünktlich zur Augustfeier ein kurzzeitiges Ende. Bei Gewitter, Regen und heftigen Winden wird die Feier in die Kirche verlegt. Wegen der grossen Hitze erfolgt erstmalig ein allgemeines Grill- und Feuerverbot im Freien. Das Verbot gilt auch für das Feuerwerk. Der bereits aufgestellte Holzstoss für das Höhenfeuer wird gehäckselt. Der Schaukelverein verzichtet auf die Festwirtschaft auf dem «Ägmet». Nach knapp 20 Jahren verabschiedet sich der Schaukelverein als Organisator der Festwirtschaft.

Im europäischen Jahr des Kulturerbes spricht **Bruno Bär**, pensionierter Lehrer und Leiter der Chronikstube, über Aspekte der Schweizer Kultur und die Entwicklung der Eidgenossenschaft.

**English Circle:** Zusammen mit der Kirchgemeinde Kreuzlingen und dem ehemaligen Pfarrer in Wangen, Damian Brot, unternimmt

der English Circle eine eindrückliche Reise nach Wales.

**Wassersparen:** Alle Brunnen auf Gemeindegebiet werden abgestellt.

**Hitze:** Acht Wochenende in Folge erleben wir Hitzetage.

**Gesprächsgruppe für Pensionierte:** In Zusammenarbeit mit der Kommission 60+ treffen sich interessierte Einwohner im Gsellhof für offene, unabhängige und lockere Gespräche. Der **Frauenverein Wangen** zeigt den Film «It's Complicated» im Grunderhuus Wangen.

**PlayGround:** Spiele, Spass, Sound und Snacks für Schulkinder am Skatepark Halsrüti. Die offene Jugendarbeit Wangen-Brüttsellen organisiert den Anlass.

**Fledermäuse:** Der Natur- und Vogelschutzverein Brüttsellen-Dietlikon-Wangen führt einen abendlichen Spaziergang durch.

**Burner Games:** Spiele fast ohne Grenzen erstmals im Schulhaus Steinacher. 49 Kids üben sich in Disziplinen wie Donut Hockey oder Breakdance.

**Bio Schulgarten** als Pop Up Beet vor dem Eingang des Coop Megastores. Ein gemeinsames Sommer-Projekt der Klasse A1a des Bruggwiesen und des Coop. Bis Oktober bleibt der Bio-Garten bestehen. Dann wird die allfällige Ernte verkauft oder unter die Schüler verteilt.

**Pfarrbestätigungswahl** für die Amtsdauer 2016-2020 der evangelisch reformierten Kirchgemeinde: Insgesamt 26 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger geben ihre Stimme ab. Pfarrer Thomas Maurer nimmt die Wahl an.



*Irgendwie gehörten die JU-52 Flugzeuge zum Ortsbild von Wangen. Gross war denn auch der Schock, als am 4. August 2018 eine Maschine in den Bündner Bergen abstürzte und total zerschellte. 20 Menschen fanden den Tod.*



*Im September 2018 trafen sich alle in Wangen-Brüttisellen tätigen Behördemitglieder zu einem «Behörden-Grill» um sich näher kennenzulernen.*

**Vorbereitung fürs Knabenschiessen:**

Für die Jugendlichen der Gemeinde, Jahrgänge 2001-2005, führt der Schützenverein Wangen auf der 300-Meter-Anlage ein Probeschiessen durch.

**Clean Up Day:** Schüler von vier Schulen mit Unterstützung von Coca-Cola Schweiz Mitarbeitenden sind im ganzen Gemeindegebiet, wie auch im Wangener Wald unterwegs und sammeln Abfall.

**Kirchenkonzert in Wangen:**

Ein Stummfilm von 1920 wird mit unterhaltsamer Musik von Lemmens, Soler, Tschairowski und Brahms umrahmt. Solisten sind Jung-Min Lee, Orgel, und Benjamin Guelat, Domorganist in Solothurn.

**Freizyti:** Im 21. Jahr seines Bestehens kann die Spielplatzleitung das 20'000. Kind begrüßen.

**Der Wangener Herbst-Märt** wird auf dem Dorfplatz vom Gewerbeverein Wangen-Brüttisellen organisiert.

**Der Frauenverein Wangen**

besucht die Villa Patumbah, eine der wichtigen Villenanlagen des 19. Jahrhunderts in der Stadt Zürich.

Der **Frauenverein Brüttisellen** reist nach Baden. In einer Führung werden die historischen Vorgänge in dieser abwechslungsreichen Bäderstadt nahe gebracht.

Der Kultur-Kreis veranstaltet ein **Openair Kino-Wochenende** auf dem Dorfplatz Wangen. Gezeigt werden ein filmisches Zeitdo-

kument aus den Jahren 1954-1956 über die Gemeinde und drei Schweizer Filme.

**Bewegungswoche:** Die 12. Bewegungswoche bietet wiederum die Möglichkeit die vielfältigen lokalen sportlichen Möglichkeiten in der Gemeinde kennen zu lernen und aktiv mitzumachen. Bei einem Schlussapero erhalten alle, die an vier und mehr Aktivitäten teilgenommen haben, einen Preis.

Nach Regenfällen und in Anbetracht der kühleren Temperaturen wird das **Feuerverbot**

vom 26. Juli 2018 im Wald und in Waldesnähe aufgehoben.

Die **Dorfbrunnen** sind weiterhin abgestellt.

**FIFA 18 glow cup:** Die Glow Arbeitsgruppe Jugend veranstaltet ein regionales Turnier, in dem sieben Gemeinden aus dem Glatttal ihre besten Gamer im Alter von 12-18 Jahren ins Rennen schicken. Veranstalter ist die Offene Jugendarbeit Wangen-Brüttsellen.

Die **Chorreise** des Cäcilienchors Wallisellen-Dietlikon-Wangen-Brüttsellen führt auf die

Musikinsel Rheinau. Das Wassertaxi vom Rheinfall und die Besichtigung des Klosters sind Höhepunkte des Ausflugs.

Wegen der lang anhaltenden Trockenheit harzt es mit der **Pilzsaison** in diesem Jahr. Die Wälder sind leer. Regen hat die Lage nun verändert. Der Natur- und Vogelschutzverein führt seine **Pilzexkursion** deshalb durch.



Das bisherige Freizytimeam mit der munteren Kinderschar vor der Stabsübergabe vom Ehepaar Westermann an Susan Däster und Saranda Sylejmani.

**Nacht der Chöre:** Der Chor Wangen-Brüttisellen singt unter Leitung des Dirigenten Christoph Schönenberger und begleitet von der Pianistin Carolina Sarmiento in der reformierten Kirche in Pfäffikon ZH.

**Herbstneuheiten auf dem Büchermarkt:** In der Bibliothek Brüttisellen stellt Daniela Binder Neuheiten vor.

Der **ökumenische Seniorentreff** reist mit dem Schiff von Stein am Rhein nach Konstanz - bei sehr niedrigem Wasserstand.

**Begegnungsfest** im Pfarreizentrum St. Michael. 64 Personen nehmen die Einladung am Bettag an. Begegnung findet statt zwischen Flüchtlingen und Bevölkerung.

Der Wangener Künstler **Paul Nievergelt** stellt seine Werke im Piccolo Kulturzentrum Dübendorf aus.

Die offene Jugendarbeit führt einen Ausflug nach Estavayer le-Lac zum **Wakeboarden** und Wasserskifahren durch.

Die **Männerriege Brüttisellen** reist ins Glarnerland mit Fokus auf elektrische Energie. Besucht wird das neue Pumpspeicherwerk Limern in Linthal/Tierfehd.

**Waldverband Wangen-Brüttisellen:** Waldbesitzer und Waldbegeisterte reisen mit dem hiesigen Förster nach Boudry (NE), um die dortige Plenterwald-Bewirtschaftung kennen zu lernen.



## Oktober 2018

**Startbahn29** plant ein Experimentier- und Ideenlabor im Innovationspark und lädt 10- bis 14jährige Schulkinder in den Herbstferien ein, ihren eigenen Tanzroboter zu bauen und zu programmieren. Ein Projekt des Science Learning Centers, welches von verschiedenen Schulen aus dem Glatttal, ETH Zürich, Universität Zürich und den anliegenden Gemeinden getragen wird.

**Chilbi:** Bei herrlichem Wetter findet wiederum eine stark frequentierte Chilbi in Wangen statt.

**Gemeindeversammlung:** Hauptthema ist die **Zersiedelung**. In 20 Jahren werden 3000 zusätzliche Einwohner und Beschäftigte in der Gemeinde erwartet. Damit die neuen Bauten nicht zu einer Zersiedelung führen, wird die Bau- und Zonenordnung im Gebiet Bruggwiesen teilrevidiert.

**Ergebnisse vom Knabenschiesen:** Am grössten und ältesten Zürcher Volksfest nahmen auch 13-17 jährige Mädchen und Jungen aus Wangen-Brüttisellen teil. Sie erzielten hervorragende Ergebnisse. Cael Tschobokdji aus Brüttisellen erreichte mit 33 Punkten sogar den 10. Gesamtrang.

Der **Wanderausflug** des Turnvereins Wangen-Brüttisellen führt ins Engadin, auf den Muottas Muragl und nach Pontresina.

**Velo-Club «Schwalbe» Brüttisellen:** Nach vielen anspruchsvollen Ausfahrten, einer bemerkenswerten Passfahrt von Bubendorf über Gempenturm, Passwang und dem oberen Hauenstein nach Bubendorf, einer Bodenseerundfahrt wird als Abschluss neu «L'Etoile de Brütten» ins Programm aufgenommen.

**Stabsübergabe:** Nach 21 Jahren verabschieden sich die Gründer Christa und Christian M. Westermann von der Leitung der Freizyti. Die Schlüssel werden an Susan Däster und Saranda Sylejmani übergeben.

**Aktion Lähbagg:** Organisiert vom Frauenverein Brüttisellen und unter der Leitung der

Garten- und Landschaftsfachfrau Moni Müller werden im Naturschutzgebiet Tittnauer am Schluefweg in Wangen drei Hecken mit insgesamt 61 Pflanzen ergänzt.

Die Abschluss-Vereinsreise des **Samaritervereins** Wangen-Brüttisellen führt über den Julier nach Pontresina ins Rosegtal und auf den Corvatsch.

**Sternen-Nacht:** Knuth und Tocek machen sich im Gasthof Sternen Gedanken über «Heimat». Organisation: Kultur-Kreis.

**Feierliche Pfarreinsetzung** von Pfarrer Thomas Maurer durch Dekan René Perrot unter Mitwirkung des Kirchenchors Wangen-Brüttisellen.

**Ökumenischer Seniorentreff:** Max Binder spricht im Gsellhof zum Thema Luftfahrtspolitik und die Bedeutung der Flughäfen.



«**Alti Zyte z'Wange Brüttiselle**»: Initiiert durch Paul Nievergelt werden in einer Ausstellung in Zusammenarbeit mit Bruno Bär von der Chronikstube und Albert Grimm, Verfasser der Gemeindechronik, verschiedene Themenkreise aus längst vergangenem Alltag gezeigt.

**Zwei Holzreliefs** des Künstlers Otto Münch (1885-1965) umrahmten einst die Kanzel der Kirche Wangen. Sie landeten in der Abfallmulde vor dem Pfarrhaus, wo sie ein Sammler fand. Von der Kirchenpflege erhielt er die Erlaubnis sie mitzunehmen. Derzeit werden sie wieder in der Kirche ausgestellt.

**Männer-Kind-Kochen** des Frauenvereins Brüttisellen: Ein kulinarischer Halbtag in der Kü-

che für Väter/Grossväter/Götti und ein Kind findet in der Schulküche des Schulhauses Bruggwiesen statt.

**Schaukelverein Wangen**: Der Verein hat während Jahren bis 2018 die Festwirtschaft der Bundesfeier durchgeführt. Nun wird eine Nachfolgeorganisation gesucht.

**Emy Stingelin Stiftung**: Mehr als 140 Senioren und Seniorinnen geniessen das jährliche gemeinsame Mittagessen auf Einladung der Stingelin Stiftung im Gsellhof. Andreas Aeschlimann übernimmt den musikalischen Teil des Anlasses mit Gitarre und Gesang.

**Innovationslinie 759** der VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG: Die Linie 759 wurde 2017 von mehr als 2,4 Millionen Passagieren benutzt. Sie soll nun zur Teststrecke für Projekte werden. Die VBG stellt die Innovationslinie in-

teressierten Partnern aus Wirtschaft, Industrie und Forschung zur Verfügung. Im Rahmen des Projekts «Feldlabor» können geprüfte Ideen im Normalbetrieb einer Buslinie getestet werden. Beispielsweise soll ein neu entwickelter Gashybridbus weltweit erstmals eingesetzt werden. Auch soll mit Hilfe von Technologie ein Echtzeit-Fahrplan umgesetzt werden.

**Traditioneller Räbeliechtliumzug** in Brüttisellen: Wiederum gibt es einen Familienumzug, bei dem die Eltern ihre Kinder begleiten. Auch in Wangen führt ein Umzug durch verdunkelte Strassen.

**Suppentag in Brüttisellen**, organisiert vom Frauenverein Brüttisellen. Der Erlös kommt Pro Juventute zugute.

**Ausserordentliche Gemeindeversammlung**: Genehmigt wird die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung; Änderung Zonenplan Hochhausgebiete und Sonderbauvorschriften Gebiete Flamingoareal und Birkenstrasse. Auch die Neufestsetzung des privaten Gestaltungsplans 17 «Brüttiseller Tor» wird genehmigt.

**Aktion Weihnachtspäckli** für Bedürftige in Osteuropa durch Familie Busslinger in Brüttisellen.

**Kerzenziehen** im Schulhaus Oberwiesen. Organisation Frauenverein Wangen.

**Sternen-Nacht** mit Kolumnisten-Paar Schreiber vs. Schneider. Veranstalter: Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen.

Öffentlicher **Forum-Abend** zur Verkehrssituation, Diskussion Tempo 30.

An der 24. Matinee der **Hugo-Looser-Stiftung** im Gsellhof stellen sich im Rahmen des 50-Jahr Jubiläums der Regionalen Musikschule Dübendorf junge Talente vor.

**Förderung von Flüchtlingskindern**. Raum zum Spielen bietet das Projekt der ZHAW den jüngsten Bewohnern der Flüchtlingswohnstätte in Brüttisellen.



Die gezeigten Ausstellungsstücke und Fotos in der Galerie «Nordstadt» stiessen auf grosses Interesse.

## Dezember 2018

Zum 1. Advent wird die **Weihnachtsbeleuchtung** an den drei Strassen Zürich-, Stations- und Haldenstrasse eingeschaltet. Sie wird durch den Gewerbeverband, Privatpersonen und die Werke Wangen-Brüttisellen ermöglicht. Am 1. Dezember wird das erste Bild des **Adventskalenders** beim Dorfplatz Wangen angebracht und beleuchtet. Jeweils am Freitag können die neu hinzugefügten Bilder bei einem Apero bewundert und besprochen werden.

**Chlauseinzug** organisiert vom Gewerbeverein Wangen-Brüttisellen. Auf dem Schulhausplatz des Steiacher finden Kinder-Attraktionen mit Festwirtschaft und Grill statt.

**Singing Christmas Tree** in Zürich: Die Kinderchöre der Musikschule singen Weihnachtslieder auf dem Werdmühleplatz unter der Leitung von Stephan Lauffer.

**Primarschule Steiacher Brüttisellen:** Die Sechstklässler basteln für die Sammelaktion der Sternenwoche. Dieses Jahr kommt der Erlös der Aktion «Sauberes Wasser für Schulen in Bolivien» zugute.

Das Ökumenische Seniorenteam lädt ein zu **Zauberei und Musik**. Der Zauberkünstler Klaus Gremminger und Susi Glauser (Musik) sorgen für weihnachtliche Unterhaltung.

Beim **Ortseingang** werden elektronische Tafeln aufgestellt, die vorerst nur ein freundliches «Willkommen» anzeigen.

**Offene Weihnacht:** Menschen, die am Heiligen Abend nicht allein sein möchten, sind von der katholischen Kirche Dietlikon-Wangen-Brüttisellen eingeladen, bei Essen und Trinken, Liedern und Texten Gemeinschaft zu geniessen.

## Januar 2019

450 Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Steiacher senden gute **Neujahrgrüsse** und Wünsche an roten Ballonen in die Welt.

Während den Feiertagen wurden alle drei neuen **Informationsstelen** zertrümmert. Der Schaden beläuft sich auf 80- 100'000 Franken. Die Täter werden gesucht.

**Kurzer heftiger Schneefall:** Die weisse Pracht wird zum Leidwesen vieler schnell vom Regen weggespült.

Im Gsellhof findet die **12. Jubilarenehrung** statt. Insgesamt 105 Einwohner und Einwohnerinnen nehmen teil. Geehrt werden Personen, die im vergangenen Jahr einen 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag hatten oder die ein ausserordentliches Hochzeitsjubiläum feiern durften.

**Suppentag:** Wie in jedem Jahr führt der Frauenverein Wangen einen Suppentag durch. Der Erlös kommt einem guten Zweck zugute.

Das **Hallenturnier** des PC Brüttisellen-Dietlikon 2019 steht unter dem Motto «ein fairer und respektvoller Umgang zwischen Trainer, Zuschauern und Spielern». 90 Mannschaften haben sich für den Anlass im Januar und März 2019 angemeldet.

**Frauenkino:** Der Frauenverein Wangen führt im Gasthof Sternen die Tragikomödie «Swimming with Men» vor.

**Kunterbunte Märchen** aus dem Koffer für Kinder ab 5 Jahren. Am Abend folgen Geschichten für Erwachsene, erzählt von Mitgliedern der Märchenstiftung Mutabor, Christine Vollenweider, Helen Röthlisberger und Cecile Krechmer.

**Ornithologischer Grundkurs 2019:** Der



Über das Jahresende wurden weitere Strassen zu 30 km/h-Zonen erklärt, wie z.B. die Dorfstrasse oder die Haldenstrasse in Brüttisellen.

Natur- und Vogelschutzverein vermittelt Kenntnisse über die einheimische Vogelwelt. Ausgebildete Ornithologen führen Exkursionen in verschiedenen Lebensräumen durch.

**Magische Sternen-Nacht:** Der Magier Pat Perry, Schweizer Zauberweltmeister, führt die Zuschauer auf eine irritierende und faszinierende Reise ins Wunderland der Fantasie.

**Schnabelweid:** Am kirchlichen Seniorentreff spricht Schriftsteller und Sprachforscher Christian Schmid über den Ursprung von alltäglichen Begriffen.

**Chränzli** im Gsellhof: Der Turnverein Wangen-Brüttisellen organisiert ein artistisches Tanz- und Turnprogramm mit Tombola und Festwirtschaft.

**Power Play** unter dem Motto «Sport, Sound und Fun» in der Turnhalle Bruggwiesen für alle Kinder der 4. bis 6. Klasse. Organisation: Offene Jugendarbeit.

**Gesprächsrunde für Pensionierte:** In Zu-

sammenarbeit mit der Kommission 60+ wird interessierten Einwohnern im Gsellhof eine offene, unabhängige, lockere Gesprächsgelegenheit geboten.

## Februar 2019

**Gemeindeforum:** An einem Forum soll unter Einbezug der Bevölkerung die Entwicklung der Gemeinde diskutiert werden.

Die **reformierte Kirche Wangen-Brüttisellen** unterwegs. Von der Klosterinsel Rheinau bis Rapperswil soll ein Zürcher Jakobsweg durchwandert werden. Die Vorbereitungen laufen.

Der Natur- und Vogelschutzverein besucht den **Klingnauer Stausee**. Der Rast- und Über-

winterungsplatz wird von mehr als 270 Vogelarten genutzt.

**Sirentest** in der ganzen Schweiz. Die Funktionsbereitschaft des Allgemeinen Alarms und des Wasseralarms wird getestet. Die Bevölkerung wird gleichzeitig erinnert, was im Notfall zu tun ist.

**Pop up Post:** Das ehemalige Postlokal Wangen soll für wechselnde Nutzungen temporär (Dauer 2 Wochen bis 1 Monat) günstig vergeben werden. Erwünscht sind Anlässe und Nutzungen mit öffentlichem und nicht kommerziellem Charakter.

**Überführung Obere Wangenstrasse, Brüttisellen:** Die Brücke wird einer umfassenden Renovation unterzogen. Die Widerlager und die Mittelstütze werden erneuert, der Brückenüberbau ersetzt.

**Skijöring:** In den 1990er Jahren war Jakob (Köbi) Broger aus Wangen der erste Flachländer, der den prestigeträchtigen Skijöring Titel gewann. Zehnmal war er Gesamtsieger der in drei Rennen über 2700 Meter ausgefahrenen Skijöring Trophy. Mit Strade Kirk gewinnt er auch in diesem Jahr.



Ein Wangener will das Trinkwasser retten: Raphael Iten hat ein Verfahren entwickelt, das den Ammoniakanteil in der Gülle verringert und so den Nitratgehalt im Wasser minimiert.

«Wir wollen unsere Idee und unsere Anlage aus der Schweiz in die Welt tragen, und da wir unseren Hauptsitz in Wangen haben, tragen wir die Idee sozusagen von Wangen in die Welt hinaus», meint der Naturliebhaber Iten (links) schmunzelnd.

**Jugendpartizipation:** Eine Projektgruppe aus Jugendlichen, Jugendarbeitern, Politikern sowie Vertretern der Jugend- und Familienkommission der Schule und der Kirche trifft sich am «Runden Tisch» im Gemeindesaal. Eine Wunschliste wird erarbeitet. Es gilt, Jugendliche für Politik zu interessieren und dafür Konzepte zu erarbeiten.

**Begegnungsfest:** Die Flüchtlingsbegleitgruppe des Pfarreirates der katholischen Kirche lädt Flüchtlinge wie Einheimische dazu ein, einander kennen zu lernen.

**Kirchlicher Seniorentreff:** «Mis Dach isch de Himmel vo Züri». Entertainer Samuel Zünd, Chansonnière Rea Claudia Kost und Songwriter und Liedbegleiter Daniel Fueter tragen Zürlieder im Alterszentrum Hofwiesen vor.

**Gemeindeforum zum Leitbild 2050:** Der Gemeinderat sucht den direkten Dialog mit der Bevölkerung über die Zukunft von Wangen-Brüttisellen. Die Erkenntnisse werden aufgenommen und im Schwerpunktprogramm weiter verarbeitet.

**Infomorgen «Fit für den Kindergarten»:** Im Rahmen des Projekts «Förderprogramm Lückenlos» findet eine Informationsveranstaltung mit Kinderhütendedienst statt. Im Zentrum steht die Vernetzung von Eltern mit Kindern von 0-4 Jahren.

**Frauenverein Brüttisellen:** Der Verein sucht im 125. Jahr seines Bestehens aktiv nach Vorstandsmitgliedern.

**Gesprächsrunde für Pensionierte** im Gsellhof über den Zwingli Film mit Eingangserferat von Paul Brändli, Historiker. Veranstalter: Kommission 60+.

**Suppentag** des Frauenvereins Brüttisellen im Gsellhof.

Der **Männerchor Wangen** sucht anlässlich seines bevorstehenden 175. Geburtstags alte Akten, die vielleicht noch in den Familien der früheren Mitglieder lagern.

März 2019

### Überführung Obere Wangenstrasse,

**Brüttisellen:** Aufgrund der nötigen vollständigen Sperrung der darunterliegenden Autobahn erfolgt der Abbruch der Brücke am Wochenende und in der Nacht. Nach Mitternacht beginnen drei Rückbaubagger auf beiden Seiten insgesamt 800 Tonnen Beton vor Ort zu zermalmen.

Der **Familienmittag** der katholischen Kirche wird volljährig. Das Kochteam verwöhnt seit nunmehr 18 Jahren jährlich durchschnittlich sechzig Grosse und Kleine.

**Flughafen Dübendorf:** Für den Erhalt von Lebensqualität wird wiederum eine Briefkampagne an den Bundesrat initiiert.

**Heckenschneiden:** Mitglieder vom Tennis-



Lage der Brücke Obere Wangenstrasse über die Autobahn.



Starke Korrosionsschäden machten einen Totalabbruch nötig.

club Dietlikon, der örtlichen SVP-Sektion und «Manne mit Speuz» wirken unter professioneller Leitung von Ruedi Wyder bei der Aktion Lähbtag mit. Das Gelände unterhalb der Radarstation wird bearbeitet.

**SVP Wangen-Brüttisellen:** Zum 100. Geburtstag ist die Bevölkerung in den Gsellhof geladen. Nationalrat Claudio Zanetti von Gossau/ZH ist Festredner.

**Frauenverein Brüttisellen:** Dank grossem Aufwand kann die Auflösung des Vereins verhindert werden. So kann mit einem neuen Konzept im nächsten Jahr das 125. Jubiläum gefeiert werden.

**English Circle Wangen-Brüttisellen:** An der GV tritt die langjährige Präsidentin Sylvia Brunner zurück. Sie übergibt das Zepter an Ralph Schmid. Der Verein bietet vier englische Gesprächsgruppen auf drei verschiedenen Stufen an.

**Sternen-Nacht:** Der Appenzeller Kabarettist Simon Enzler präsentiert sein neuestes Bühnenprogramm im Sternen Wangen.

**Kirchlicher Seniorentreff** mit Vortrag «Ecuador» von Carmen Jucker im Gsellhof.

**Lesung mit Daniela Schwegler,** Buchautorin von «Landluft: Bergbäuerinnen im Porträt» im Sternen Wangen. Organisation: Frauenvereine Brüttisellen, Wangen und Bibliothek.



*Spektakulärer Abbruch der Brücke der Oberen Wangenstrasse über die Autobahn in der Nacht vom 9. auf den 10. März 2019. Die Autobahn musste während zwei Stunden vollständig gesperrt werden.*

Der **Abstimmungszmorge** im Gsellhof wird offeriert von der SVP, im Schurterhaus Wangen vom Chor Wangen Brüttsellen.

Die **Gesprächsgruppe für Pensionierte** trifft im Gsellhof auf Gesprächspartner. Erich Bindschädler hält einen Vortrag über historische Wertpapiere.

Das **Frauenkino Wangen** zeigt den Film «Eine wen iig, dr Dällebach Kari» im Sternen Wangen. Veranstalterin ist der Frauenverein Wangen.

**Information Parkierreglement:** Die Gemeinde kündigt an, dass eine Gebühren- und Bewilligungsordnung dem Wildwuchs von Langzeit- und Wildparkierern begeben soll.

April 2019

**Postart im Schurterhaus:** Eine Künstlergruppe eröffnet den Reigen um die vorübergehende Nutzung mit einer Kunstausstellung «postmodern». Sieben Künstler stellen ihre Werke aus. Die bekannte Gotthardpost mit Kalb von Robert Koller erfährt sieben eigenwillige Neuinterpretationen.

**Turnverein Wangen-Brüttisellen:** Dreizehn Frauen des TVWB können die beiden letzten Betriebstage der einst längsten Gondelbahn der Welt auf den Männlichen im Berner Oberland miterleben und bei frühlingshaftem Wetter die Skisaison ausklingen lassen.

**Vandalismus:** Die Präventionsmassnahmen der Gemeinde haben zu einer Abnahme geführt.

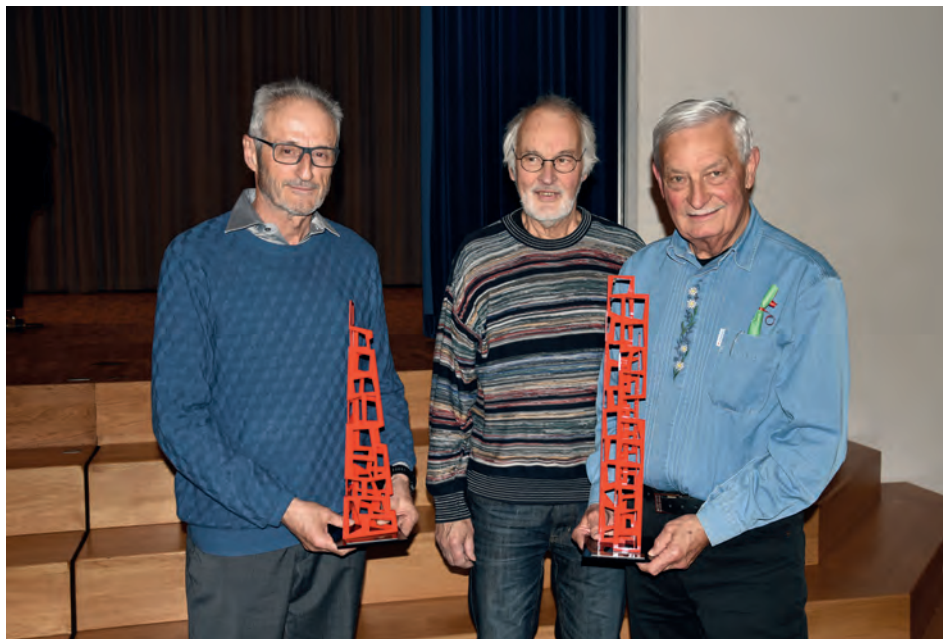
**Freizyti:** Vor den Frühlingsferien öffnet die Freizyti wieder ihre Pforten und heisst alle Schulkinder zum Spielen und Werken oder auch nur zum Treffen willkommen.

**Seniorenjass** im Freihof Brüttisellen. Veranstalter: Kommission 60+.

**Little Yoga:** Kindern helfen sich zu spüren und dem Stress zu begegnen. Der Elternrat Steiacher organisiert während eines Monats Yoga Übungen für Kinder. 110 Kinder nehmen teil.

**Jass-Turnier im Sternen Wangen:** Bereits zum vierten Mal führt die Kommission 60+ ein öffentliches Jass-Turnier für Erwachsene durch. Sieger ist mit 4180 Punkten Franz Benedikt, knapp gefolgt von Ursula Gadiant mit 4175 Punkten

**Freiwilligen Award Wangen-Brüttisellen:** Den Lifetime Award erhält Herbert Wilhelm. Über viele Jahre hat er sich auf verschiedenen Ebenen ehrenamtlich engagiert. Er ist Initiant von «Manne mit Schpeuz», er war während vielen Jahren Begleitperson beim Konfirmandenlager, er wirkte bei der Betreuung des Mittagstischs für Kinder in Wangen – um nur einige seiner Engagements zu nennen. Den



*Der Gewinner des Freiwilligen Awards Wangen-Brüttisellen 2019: Dietrich Schuler (links) und des Lifetime Awards 2019: Herbert Wilhelm (rechts). In der Mitte Paul Nievergelt, der Schöpfer der Kunstobjekte.*

Freiwilligen Award erhält Dietrich Schuler. Er hat 2018 die Gesprächsgruppe für Senioren Wangen-Brüttisellen ins Leben gerufen, ein Anlass, der stetig wächst. Die Laudatio hält Peter Dillier. Paul Nievergelt hat ein Kunstobjekt geschaffen, welches den Preisträgern von Marlis Dürst überreicht wird.

**Seniorenachmittag** im Gsellhof: Rund 60 Seniorinnen und Senioren nehmen an dem von den Frauenvereinen, Kommission 60+ und Kirchgemeinden organisierten Anlass teil.

**Geheimnisse im Schatten des Waldes:** Der Natur- und Vogelschutzverein lädt zu einem morgendlichen Rundgang mit Feldbotanikerin Heidi Nievergelt ein. Rund 50 Personen nehmen teil.

**Osterfest** im Kindertreff Brüttisellen: Der Frauenverein Brüttisellen organisiert für Kinder und ihre Begleitperson Osterbastelarbeiten, Eierfärben.

Mai 2019

Das Freibad **aqua-life** öffnet am 1. Mai seine Tore.

**Goldene Konfirmation:** In einem Gottesdienst werden die Konfirmanden von 1969 gefeiert. Damals war die Kirche frisch renoviert.

**Frühlingslager:** In der ersten Frühlingsferienwoche wird das seit rund 40 Jahren bestehende «Kolibri-Heimlager» im reformierten Kirchgemeindehaus durchgeführt. Thema ist die Geschichte von Josef, dem Traumdeuter, aus dem Alten Testament.

**Frauenverein Wangen:** Das Frauekafi findet dieses Mal im Innovationspark Dübendorf statt mit Besichtigung und Führung.

**Award Gewinner.** Eine leuchtende Stele mit den Namen der bisherigen Gewinner wird im Gsellhof festlich eingeweiht.



*Sogar die Kleinen machen auf ihren Bobbycars am Wangener Seifenkistenrennen, auch Gaudirennen genannt, mit.*

**Abstimmungszmorge:** Der Frauenverein Wangen ermöglicht wiederum einen willkommenen Brunch im Schurterhaus.

**Seniorenjass** im Freihof Brüttisellen wird von der Kommission 60+ durchgeführt.

**Frauenverein Brüttisellen:** Frauezmorge im Gsellhof.

**Tausendsassa Höck:** Der Frauenverein Wangen belebt unter diesem Namen den früheren MUKI Treff. In der Chileschüür können sich Betreuungspersonen und ihre Tausendsassas jeweils am Montag treffen.

**Seifenkistenrennen** im Dorfkern Wangen: Die Organisatoren haben sich viel einfallen lassen: Eine Life-Übertragung auf Grossleinwand auf dem Dorfplatz, ein Gaudi-Rennen-Risotto, eine Bar, ein Festzelt zum gemütlichen Beisammensein. 42 Seifenkisten und 30 Bobbycars wirken mit.

**Tageslager der Reformierten Kirche**

**Wangen-Brüttisellen-Dietlikon:** Rund 30 Kinder treffen sich in der ersten Frühlingsferienwoche täglich, um sich mit dem Thema Erde und Pflanzen zu beschäftigen.

**Glatttal Infos:** Am Rendez-vous 3 des Vereins X27 wird das **Projekt Landesausstellung 2027** auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf diskutiert und vorangetrieben.

**Elektronische Informationsbildschirm:** Nach den Vandalenakten, die sich zwischen Weihnachten und Neujahr ereigneten, werden die reparierten Bildschirme mit Video Überwachung versehen wieder angebracht.

**Kinderflohmarkt** im Schulhaus Oberwisen: Spielsachen, Kinder-DVDs, Computerspiele, Sportartikel finden neue Besitzer.

**Frauenverein Wangen** lädt ein zum Filmabend im Sternen mit «Bohemian Rhapsody», eine Dokumentation über die Rockband «Queen» mit Frontman Freddy Mercury.

dy», eine Dokumentation über die Rockband «Queen» mit Frontman Freddy Mercury.

**Konfirmanden 2019:** Die Konfirmanden unternehmen eine Reise nach Hamburg und Lübeck.

**Projektwoche Primarschule Steiacher:** Themen sind «Umwelt» und «Krankheit». Am Schluss der Projektwoche werden Eltern, Freunde und Bekannte über die einzelnen Projekte informiert, Produkte verkauft. Die gesammelten Spendengelder gehen zu gleichen Teilen an «Trash Hero» und an die Stiftung «Pro Huanacarani», eine Schweizer Stiftung für Entwicklungsprojekte in Bolivien.

**Frauenverein Brüttisellen:** Elegant behütet nehmen die Damen im Zürcher Carlton einen traditionellen High Tea zu sich.

Der **Turnverein Wangen-Brüttisellen** reist mit mehr als 50 Kindern an den kantonalen Jugendsporttag in Brütten. Sie erleben einen Tag mit Spiel, Sport und Spass.

**Orthodoxe Ostern in Bulgarien:** Die katholische Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen-Dietlikon unternimmt eine Kulturreise nach Bulgarien. Besichtigt werden zum Weltkulturerbe gehörende Orte, Klöster. Die Osterfeierlichkeiten und Traditionen werden zum unvergesslichen Erlebnis.

**Reformierte Kirchgemeinde:** Unter Leitung von Pfarrer Thomas Maurer reist eine Männergruppe nach Israel.

**Sportanlagen Faisswiesen:** Nach 10 Jahren tritt Peter Burch von seinem Amt als Präsident zurück. An seine Stelle wird Alberto Degiorgi gewählt.

Der **Frauenverein Brüttisellen** besucht die Ausstellung «Bally, das Geschäft mit dem Schuh» in Zürich.

Die **Freizyti Wangen-Brüttisellen** hält neue Angebote für alle Altersstufen bereit, von den Vorschulkindern über Schulkinder bis hin zu den Erwachsenen.



*Der Feuerbrand ist eine gefährliche, durch ein Bakterium verursachte Pflanzenkrankheit. Sie befällt vor allem Kernobstgewächse und kann sich seuchenartig schnell ausbreiten. Für die Gesundheit des Menschen besteht keine Gefahr.*

**Feuerbrandkontrolleure:** Die bakterielle Krankheit kann grossen Schaden anrichten. Auf die Meldepflicht wird hingewiesen, damit notwendige Massnahmen getroffen werden können.

**Reformierte Kirchgemeinde:** Für die Nachfolge von Pfarrer Beat Javet wird eine Pfarrwahlkommission gewählt.

Der **Natur- und Vogelschutzverein** unternimmt einen Ausflug zum Mindelsee bei Radolfzell, ein Paradies für mehr als 100 Vogelarten, Libellen, Käfer und Schmetterlinge. Auf der von einem Ornithologen begleiteten Wanderung erlebt man eine Landschaft mit seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.

**Feldschiessen 2019** in Wangen: Das Programm umfasst 18 Schüsse auf die B-Scheibe.

**Orgeljubiläum Kirche Wangen:** Vor 50 Jahren wurde die Barockorgel durch die Neuenburger Firma Neidhart und L'Hôte fertiggestellt und eingeweiht. Das Jubiläum wird mit einem speziellen Gottesdienst «Musik und Wort» mit Pfarrer Thomas Maurer, der Organistin Jung-Min Lee und dem Kirchenchor unter Leitung von Stephan Lauffer festlich gewürdigt.

**Pumptrack auf dem Pausenplatz.** Die künstlich geschaffene Mountainbikestrecke ist eine mobile Anlage und besteht grösstenteils aus Kunststoff. Sie ist wellenartig aufgebaut mit Steilwandkurven und kann mit Velo, Skateboard, Scooter oder Inlineskates befahren werden. Ein Jugendarbeiter und eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern arbeiten an dem Projekt mit. Das Schulhaus Oberwisen hat bei der Vergabe von zwei Pumptracks des Sportamts Zürich einen gewonnen. Ziel der Aktion ist Velo- und Bewegungsförderung. Auch soll den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die Fahrsicherheit mit dem Velo nahegebracht werden.

**Inegüx:** Ein Blick in Wangener Gärten. Besuch im Garten von Marlen Klein, im Obstgarten. Veranstalter: Frauenverein Wangen.

**Experiment Nichtrauchen** im Bruggwiesen: Die Sekundarklasse A2a gewinnt einen Preis, einen Reisegutschein von Fr. 500.-, gesponsert von den SBB.

**Brüttseller Dorffäscht** auf dem Walder Areal: Zum dritten Mal kann das Fest durchgeführt werden, mit zahlreichen Attraktionen und Aktivitäten.

Für die **Offene Jugendarbeit Wangen-Brüttsellen** steht das Fest im Zeichen der Hiphop-Kultur.

Die Frauenvereine von Wangen und Brüttsellen laden ein zum **Senioren Picknick** im Gsellhof.

Die **Seniorenreise** führt bei grosser Hitze zur Siedlung Nollen, Frauenfeld und Warth bis zur Kartause Ittingen. Veranstalter: Kommission 60+ und Stingelin-Stiftung.

**Bring- und Holtag.** Auf dem Gsellhofareal

kann gut Erhaltenes und Funktionierendes abgegeben und gratis abgeholt werden.

Die **Stingelin-Stiftung** subventioniert Dienstleistungen für Einwohnerinnen und Einwohner aus Wangen-Brüttsellen im Rentenalter, z.B. ein Comfort-Angebot «Fensterreinigung» mit 50 Prozent, Mahlzeitendienst, Fahrdienst.

Der **FCB bleibt in der höchsten regionalen Liga.** Mit einem 4:2 Erfolg gegen Schwamendingen holen die Brüttseller die nötigen Punkte zur Sicherung des Ligaerhalts.





*Im Mai lädt die Gemeinde alle ehemaligen und aktuellen Gewinner eines Freiwilligen Awards zu einem Anlass in den Gsellhof ein. Paul Nievergelt hat eine Stele geschaffen, die im Vorraum des Gsellhofs aufgestellt wird.*

*Auf der Stele werden alle bisherigen und auch zukünftigen Gewinner vermerkt. Rechts aussen Hugo Looser, welcher die Stele gestiftet hat.*

**Besuch bei IWC** in Schaffhausen: Der Frauenverein Wangen unternimmt einen Ausflug in die erste und einzige Uhrenmanufaktur der Nordostschweiz.

**Erholungswoche in Bad Wörishofen** mit dem ökumenischen Seniorenteam.

**Instandstellung Überführung Bruggwiesenstrasse, Brüttsellen:** Bis November wird die Überführung einspurig geführt. Fussgängern steht während der Bauzeit ein provisorischer Steg zur Verfügung.

**Play Ground** startet am Skatepark Halsrüti. Eingeladen sind alle Schulkinder jeweils am Sonntagnachmittag.

**Picknick Kindertreff in der Kleintieranlage Bühl:** Der Frauenverein Brüttsellen lädt Kinder (Babys bis Kindergarten) mit Eltern, Grosseltern und Paten zum Spielen und zum Zvieri ein.



## Freilichttheater auf dem Dorfplatz

**Wangen:** Das Theater für den Kanton Zürich führt eine Theaterfassung von Dagrun Hintze der Keller-Novelle «Kleider machen Leute» auf.

**Die Behörde erhält mehr Lohn:** Gemeinderat und Schulpflege lassen sich eine höhere Entschädigung für ihre Arbeit an der Gemeindeversammlung genehmigen. Die Behörde kann darlegen, wie ihr Arbeitspensum wächst. Der **Gewerbeverein** unternimmt einen Ausflug zum Pumpspeicherwerk Limmern der Axpo oberhalb von Linthal im Glarnerland.

Gemeindeschreiber **Christoph Bless** verlässt die Gemeinde nach 24-jähriger Tätigkeit.

Die **Überbauung Hätzlswisen** feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Auch viele ehemalige Eigentümer und Bewohner der Siedlung nehmen teil.

**Gospelchor Happy Voices** aus Bremgarten konzertiert in der reformierten Kirche.

**Fussballclub Brüttisellen-Dietlikon:** Mit einem Tor in der Nachspielzeit gewinnt Brüttisellen das letzte Spiel der Saison gegen Wiesendangen und belegt damit den siebten Schlussrang.

## Juli 2019

Die **Exkursion der Turnveteranen** führt nach Aarau und ins benachbarte Buchs. Besucht wird Chocolat Frey. Organisator: Alex Beck.

**Offene Jugendarbeit:** Nach neun Jahren bei der Offenen Jugendarbeit verlässt Marianne Weber die Gemeinde.

**Wohnraum für asylsuchende Familien:** Die der Gemeinde zugewiesenen Asylsuchenden können nicht mehr im Durchgangszentrum Volketswil untergebracht werden. Nun sucht die Gemeinde intensiv nach Wohnraum für einige Familien.

**Freizyti:** Für alle interessierten Erwachsenen findet ein Referat über den Umgang mit unge-

## Gemeindeschreiber Christoph Bless tritt zurück



*Gemeindepräsidentin Marlis Dürst verabschiedet am 30. Juni 2019 Gemeindeschreiber Christoph Bless.*

Der bei Behörden, Mitarbeitenden und Bevölkerung gleichermaßen geschätzte Chef der Gemeindeverwaltung wird verabschiedet. Fast ein Vierteljahrhundert war Christoph Bless bei der Gemeinde Wangen-Brüttisellen in verschiedenen Funktionen tätig. Vom Zivilstandsbeamten, Leiter der Militär-, Zivilschutz- und AHV-Zweigstelle über das Vormundschaftssekretariat bis hin zur Stellvertretung des Gemeindeschreibers und Leitung der Abteilung Einwohnerdienste reicht die Palette von 1995-2008.

Nachdem er während dieser Zeit auch die Ausbildung als «Verwaltungsmanager/Gemeindeschreiber» abgeschlossen hatte, wurde er 2008 als Nachfolger des in Pension gehenden Peter Dillier zum Gemeindeschreiber und Geschäftsleiter der Verwaltung gewählt. Nach 11 Jahren in diesem Amt hat er nun als Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter in Maur eine neue Herausforderung angenommen. P.D.

duldigen Kindern statt. Referentin: die Psychologin Rahel Pfiffner vom Elternnotruf.

**Volksschiessen Brüttisellen:** An zwei Tagen wird der Anlass von den Sportschützen Brüttisellen für Schützen ab 12 Jahren mit präzisen Waffen und unter fachlicher Betreuung durchgeführt.

**Inegüx:** Besuch im Garten von Isabella Siftig, im Berg. Organisator: Frauenverein Wangen.

Dreitägige **Chorreise des Chors Wangen-Brüttisellen** ins Tirol. Höhepunkt ist der Auftritt im Festgottesdienst am «Herz Jesu Fest» in Hinterthiersee.

**Neue Gemeindeschreiberin:** Heidi Duttweiler tritt die Nachfolge von Christoph Bless an.

Das Berichtsjahr endet wie es begonnen hat: mit einer andauernden **Hitzewelle**.



# WANGEN-BRÜTTISELLEN IN ZAHLEN

	Wangen		Brüttisellen		Wangen-Brüttisellen	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018

## Bevölkerung

Lebendgeborene	19	19	59	59	78	78
Gestorbene	12	6	33	17	45	23
Geburtenüberschuss	7	13	26	42	33	55
Zugezogene					750	768
Weggezogene					763	734
Gesamtzunahme					10	34
Bevölkerungsstand am Ende des Jahres	2625	2653	5218	5229	7843	7882
Davon Ausländer	417	430	1692	1647	2109	2077
Ausländer in Prozenten	15.9	16.2	32.4	31.5	26.9	26.4

## Schule

### Schülerzahlen

Kindergarten	49	55	112	105	161	160
Primarschule	159	151	306	322	465	473
Sekundarschule	75	63	152	154	217	217
Total Schülerzahlen	273	269	570	581	843	850

### Klassenzahlen

Kindergarten	3	3	6	6	8	9
Primarschule	8	8	14	14	22	22
Sekundarschule (nur in Brüttisellen)	-	-	12	12	12	12
Total Klassenzahlen	11	11	32	32	42	43

## Finanzen

### Laufende Rechnung

Steuerertrag

30'817

Ertragsüberschuss

2'242

### Investitionen / Landverkäufe

389

### Eigenkapital

36'938

### Steuersätze

Gemeinde Wangen-Brüttisellen

96%

Reformierte Kirchgemeinde

11%

Römisch-kath. Kirchgemeinde

9%

## Wangen-Brüttisellen 2017

in 1'000 Franken

## Wangen-Brüttisellen 2018

in 1'000 Franken

30'940

1'520

1'774

38'458

98%

11%

8%

## Wirtschaft und Verkehr

### 2017

### 2018

Zahl der Arbeitsplätze

5'449 <sup>1</sup>

5'406 <sup>2</sup>

Zahl der bewirtschafteten Bauernhöfe

11

11

Zahl der Passagiere Buslinie 759

7'804 pro Tag

7'689 pro Tag

Zahl der Passagiere Buslinie 787

4'245 pro Tag

4'151 pro Tag

Zahl der Passagiere Buslinie 796

568 pro Tag

638 pro Tag

Zahl der Passagiere Buslinie 765

5'499 pro Tag

5'729 pro Tag

<sup>1</sup> Quelle: BFS, Betriebszählung 2014, revidierte Zahlen

<sup>2</sup> Quelle: BFS, Betriebszählung 2015

# DIE SEITE DES KULTUR-KREISES

Von Bruno Fuchs

## Magie, Musik und Märchenstunden

Der Kultur-Kreis kann 2018 und 2019 auf unterhaltsame Veranstaltungen zurückblicken. Allein im letzten Jahr genossen rund 700 Besucher die Events in Wangen-Brüttisellen, rund die Hälfte davon im Gasthof Sternen.

Auch im Jahr 2019 wird der Besucherandrang ähnlich sein. Dem Präsidenten Karl Baer und seinem Team gelang die Verpflichtung von beehrten Bühnenkünstlern. Gleich zum Jahresanfang hatte Pat Perry, Schweizer Zauberweltmeister, magische Anziehung auf zahlreiche Besucher im Sternen. Sein Humor, seine Ironie und sein Understatement begeisterte das Publikum.

Die Schauspielerin Nicole Knuth und die Sängerin Olga Tucek (auch stimmungswaltige Königinnen dunkler Märchenstunden genannt) zogen

im Sternen mit Musik und Wortspielen die Gäste in den Bann. Geistreich und wortgewandt führten sie durch die Veranstaltung. Ein weiterer Höhepunkt war das Theater Kanton Zürich mit der Vorstellung nach Gottfried Keller «Kleider machen Leute». Übertragen auf den Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen könnte das heissen: Gelebte Kultur in einer Gemeinde macht nebst anderen Faktoren zufriedene Einwohnerinnen und Einwohner.

### Nicht verpassen!

Treffen Sie sich gerne mit anderen Menschen, die auch an Kultur interessiert sind? Der Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen sorgt regelmässig für gute Unterhaltung und spannende Begegnungen. Als Mitglied unterstützen Sie das kulturelle Leben der Gemeinde und sind bestens über die Aktivitäten informiert. Karl Baer, Präsident des Kultur-Kreises, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Sie erreichen ihn unter [www.kultur-kreis-wb.ch](http://www.kultur-kreis-wb.ch).



*Stauen und Schmunzeln: Zauberer Pat Perry verückt die Gäste mit den Karten.*

## Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen und seine Veranstaltungen vom August 2018 bis Juli 2019

### 2018

14.-16.09.

Openair Kino Garasch mit den Filmen «Flitzer», «Die göttliche Ordnung» und «Vitus»

26.10. Sternen-Nacht mit Knuth und Tucek, «Heimat» – ein theatralisches Liedstück

21.11. Sternen-Nacht, Schreiber vs. Schneider, Live-Kolumne November: «Räbeliechtliumzüge»  
Dezember: Schneekristalle und Adventskalender  
Dezember: Neujahrsblatt 2019: «Rund um die Uhr in Wangen-Brüttisellen»

### 2019

18.01. Sternen-Nacht mit dem Zauberweltmeister Pat Perry, «Eine Reise ans Ende des Verstandes»

20.02. Kultfilm-Abend in Zusammenarbeit mit dem Kino Orion in Dübendorf

22.03. Sternen-Nacht mit Simon Enzler, «wahrhalsig»

16.04. 41. Generalversammlung des Kultur-Kreises

14.06. «Kleider machen Leute», Freilichttheater in Wangen

# GÖNNERLISTE

Wir danken ganz herzlich für alle 262 Spenden im Betrag von 15'429 Franken, welche wir im laufenden Jahr entgegen nehmen durften. Grössere Spenden überwiesen uns wiederum die reformierte Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen, die Werke Wangen-Brüttisellen, Herr Bieri und Frau Keller. Als Hauptsponsor fungiert nach wie vor die Gemeinde Wangen-Brüttisellen. Im Vergleich zum Neujahrsblatt 2018 reduzierte sich die Anzahl der Spenden um 14 und der gespendete Betrag erhöhte sich um 225 CHF. Das damalige Thema war «Rund um die Uhr in Wangen-Brüttisellen».

## CHF 50 und mehr spendeten:

**A**eschlimann Annelise + Hans, Wangen; Albisser Elsbeth + Peter, Wangen; Ammann Willy, Wangen; Antonietti Ursula + Reto, Brüttisellen; **B**adertscher Marianne + Roger, Wangen; Bär Therese, Wangen; Baumann Josef, Wangen; Baumann Marion + Frey Matthias, Wangen; Baumann Ruth, Wetzikon; Baumberger Ruth, Wangen; Beluli S. Brüttisellen GmbH, Brüttisellen; Bernhard Peter, Dietlikon; Berther Daniela + Ralph, Wangen; Betz Doris + Uwe, Brüttisellen; Bieri Hans-Peter, Wangen; Blöchlinger Susanna + Hansruedi, Wangen; Blumen Frieden, Wangen; Bock Esther + Josef, Wangen; Bräm Hedwig, Wangen; Breitler Paul, Brüttisellen; Broger Jakob, Wangen; Brüderlin Annemarie + Alfred, Wangen; Brüngger Margrith, Wangen; Bucher Eugen + Aeschbacher Maria, Wangen; Buder Wolfgang, Brüttisellen; Bürgin Hans + Gabler Anita, Wangen; **C**anonica Michael, Wangen; Cavegn Liselotte + Remo, Wangen; Chiappari Angela + Aurelio, Brüttisellen; Christoffel Eduard, Brüttisellen; Cléménçon Esther + Henry, Dietlikon; Crittin Jean, Wangen; **D**a Rugna Antonio, Brüttisellen; De Lazzari Romano, Wangen; Dougoud Rosi + Claude, Wangen; Dübendorfer Chantal + Schwarz Michael, Brüttisellen; Dürst Marlis + Balthasar, Wangen; **E**ggen-

schwiler Dimopoulos, Wangen; Egger Rosmarie + Peter, Wangen; Elmiger Marc, Wangen; Elste René, Wangen; Escher Hildegard, Brüttisellen; Fahrni Elsbeth + Bernhard, Wangen; **F**aist Bruno, Brüttisellen; Fellmann Hansruedi, Wangen; Fink Michael, Wangen; Fischer Rolf, Wangen; Flury Markus, Wangen; Formanek René, Vernier; Frossard Marcel, Brüttisellen; **G**asthof Sternen, Wangen; Gerber Lukas, Brüttisellen; Ghetti Theres + Lorenzo, Wangen; Gossweiler Hans, Brüttisellen; Graf Elisabeth, Wangen; Graf Möbelschreinerei, Wangen; Gräzer, Elisabeth + Gerhard, Wangen; Gugolz Peter, Illnau; Hänssler Alice + Heinrich, Brüttisellen; **H**asler E., Wangen; Hassler Werner, Wangen; Hediger Verena, Stein; **J**ucker Carmen, Wangen; Jud Susanna + Franz, Brüttisellen; **K**änzig Sändy + Werner, Brüttisellen; Karamustafaoglu Regina, Brüttisellen; Kaul V. + M., Wangen; Kelhofer Dora + René, Brüttisellen; Keller Doris, Wangen; Keller Marco, Brüttisellen; Keller P. + Y., Brüttisellen; Keller Werner, Wangen; Klaus Silvia + Jürg, Brüttisellen; Klein Nelly + Walter, Wangen; Kness Isabella, Brüttisellen; Kropf Judith, Wangen; Krucker Klara + August, Brüttisellen; Kubli Willi, Wangen; Küenzi Peter, Wangen; Kuhn Martin, Wangen; Künzler Marcel, Wangen; Küpfer E., Wangen; **L**acher Rosmarie, Wangen; Lamprecht Brigitte, Brüttisellen; Lamprecht Katharina + Baltensberger Beat, Brüttisellen; Lamprecht Regula, Dietlikon; Lang Chr. + G., Wangen; Locher Rudolf, Wangen; Luna Giancarlo, Brüttisellen; **M**accagnan Alexander, Brüttisellen; Maccagnan Andreas, Wangen; Maccagnan Dolores + Dario, Wangen; Maurer Hans, Brüttisellen; Meneguz Denise + Peter, Wangen; Menzi Hedi + Bernhard, Wangen; Meyer Ida + Peter, Wangen; Michel Ulrich, Wangen; Misakova Renata + Misak Lubos, Wangen; Morf Alfred, Wangen; Morf Hans, Wangen; Morgenegg Ruth, Wangen; Müller Daniel, Wangen; Müller Dora, Brüttisellen; Müller Marlis + Albert, Wangen; Müller Metzgerei AG, Brüttisellen; **N**eumann Kurt, Wangen; Nievergelt Heidi + Paul, Wangen; Nobles Evelyn +

Nelson, Brüttisellen; Nudelholz Esther + Emile, Wangen; Oertig Erich, Brüttisellen; Oetli Irene, Wangen; **O**smanaj Aslan, Volketswil; **P**eter Silvia + Rolf, Wangen; Peter Thomas, Brüttisellen; Pfenninger Alessandra + Claudio, Wangen; **R**ämy Monique, Wangen; Rebsamen Pia + Emil, Brüttisellen; Reichard Balthasar, Wangen; Rieder Jürg, Wangen; Robmann Ursula, Wangen; Rothen Erich, Wangen; **S**ager Rosmarie + Bruno, Wangen; Sanitär Krucker AG, Brüttisellen; Sauter Anna, Wangen; Schaad Katrin + Otto, Wangen; Schefer Silvia, Brüttisellen; Schellenberg Heinrich + Antonette, Oberrieden; Schellenberg My Nga + Jennifer, Brüttisellen; Schenk Dora, Brüttisellen; Schneider Peter, Wangen; Scholl Martin, Wangen; Schorweiss Margrit, Wangen; Sebesta M. + Morf R., Brüttisellen; Seyfert Ingrid + Fritz, Wangen; Singer Marianne, Brüttisellen; Sonderegger Klara, Wangen; Suter Werner, Wangen; **S**taub Myrtha, Brüttisellen; Stauen Ivo, Wangen; Straumann Werner, Wangen; Studerus Rolf + Annemarie, Brüttisellen; **T**ennishalle Dietlikon AG, Dietlikon; Tretter Herbert, Wangen; **V**ogt Milly, Wangen; **W**alder Elisabeth + Hanspeter, Brüttisellen; Waltenspuel, Werner, Brüttisellen; Weber Irma, Wangen; Weber Samuel + M., Wangen; Weber Sandra + Arnold, Wangen; Weber Susanne, Wangen; Wegmann Sonja + Fritz, Wangen; Wertli Alfred + Küffer Marlies, Wangen; Wespi Werner + Meta, Brüttisellen; Wettstein Anna, Brüttisellen; Wettstein Rosmarie, Brüttisellen; Wiedersheim Bea + Markus, Brüttisellen; Wiedersheim Jolanda + Jörg, Wangen; Wilhelm Nelly + Herbert, Wangen; Wirth Haustechnik, Wangen; Wunderli Doris, Wangen; Wyder Hans, Wangen; Wyder Rudolf Schreinerei, Wangen; **Z**anoli Pia + Rolando, Brüttisellen; Zeller Wilhelm, Wangen; Zellweger Rolf, Wangen; Zimmermann Margarita + René, Wangen; Zwicky Esther + Richard, Wangen

Es sind die bis Ende August 2019 eingegangenen Zahlungen berücksichtigt.

# UNSERE ÄLTESTEN EINWOHNER/INNEN

Stand 31. Juli 2019

<i>Name</i>	<i>Rufname</i>	<i>Geb. Datum</i>	<i>Adresszusatz</i>	<i>Strasse/Haus/Wohnung</i>	<i>PLZ</i>	<i>Ort</i>
Hasler	Ernst	29.06.1921		Im Tub 11	8602	Wangen b. Dübendorf
Egger	Anna	22.07.1921		Kindhausenstrasse 7	8602	Wangen b. Dübendorf
Vollenweider	Frida	19.08.1921		Hegnaustrasse 22c	8602	Wangen b. Dübendorf
Huber	Gertrud	21.08.1921		Hegnaustrasse 39	8602	Wangen b. Dübendorf
Jäggli	Rudolf	31.08.1921		Hegnaustrasse 39	8602	Wangen b. Dübendorf
Forster	Maria	20.11.1922	Pflegezentrum Rotacher	Schwerzelbodenstrasse 41	8305	Dietlikon
Yusuf	Chane	01.01.1923		Im Talacher 31	8306	Brüttisellen
Magnaguagno	Rosa	29.09.1923		Steigliweg 8	8602	Wangen b. Dübendorf
Weber	Henriette	30.05.1924		Hegnaustrasse 50	8602	Wangen b. Dübendorf
Erni	Velia	07.03.1925	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon
Weber	Anna	05.03.1926		Hegnaustrasse 20	8602	Wangen b. Dübendorf
Schifferle	Ruth	04.06.1926	Wohnung 8	In Hätzelwisen 12	8602	Wangen b. Dübendorf
Lamprecht	Rudolf	02.07.1926		Eichstrasse 15	8306	Brüttisellen
Schellenberg	Ruth	05.07.1926		Postfach 63	8306	Brüttisellen
Worni	Emil	18.11.1926		In Stierwisen 5	8602	Wangen b. Dübendorf
Morf	Adelheid	01.05.1927		Steigliächerweg 19	8602	Wangen b. Dübendorf
Häusler	Elisabeth	25.05.1927	Pflegezentrum Rotacher	Schwerzelbodenstrasse 41	8305	Dietlikon
Tagsar	Jampa	01.01.1928		Im Bungert 18	8306	Brüttisellen
Rebmann	Marie Anna	17.01.1928	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon
Hilpertshauer	Walter	30.01.1928		Linth-Escher-Weg 1	8306	Brüttisellen
Bürgin	Ewald	27.02.1928		Brüttisellenstrasse 17	8602	Wangen b. Dübendorf
Gregorio	Carmela	16.05.1928	c/o Piero Straface	Dörfli C 54	8306	Brüttisellen
Sgorlon	Gioconda	25.06.1928		Im Chrüzacher 10	8306	Brüttisellen
Puntigam	Gottfried	11.09.1928	Pflegezentrum Rotacher	Schwerzelbodenstrasse 41	8305	Dietlikon
Künzle	Ida	29.09.1928		Haldenstrasse 37	8306	Brüttisellen
Eschmann	Walter	24.10.1928		Im Roggenacher 7	8306	Brüttisellen
Käser	Olga	13.12.1928		Schüracherstrasse 11a	8306	Brüttisellen
Krucker	August	31.01.1929		Büelacherweg 2	8306	Brüttisellen
Wiedemann	Walter	20.08.1929	c/o Marlies Schmuki, Whg.1	In Hätzelwisen 6	8602	Wangen b. Dübendorf
Klein	Nelly	04.09.1929		Heugasse 1	8602	Wangen b. Dübendorf
Stüssi	Walter	22.09.1929		Chilerai 54	8602	Wangen b. Dübendorf
Rossmannith	Margrit	17.02.1930		Birkenstrasse 24	8306	Brüttisellen
Altorfer	Rosa	14.04.1930		Strehlgasse 4	8602	Wangen b. Dübendorf
Dünki	Hanna	30.05.1930	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon
Stüssi	Verena	26.09.1930		Chilerai 54	8602	Wangen b. Dübendorf
van der Touw	Willem	03.10.1930		Ringstrasse 24	8306	Brüttisellen
Imeri	Lime	10.10.1930		Stationsstrasse 27	8306	Brüttisellen
Klein	Walter	14.12.1930		Heugasse 1	8602	Wangen b. Dübendorf
Fahrni	Mathilde	14.03.1931	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon

<i>Name</i>	<i>Rufname</i>	<i>Geb. Datum</i>	<i>Adresszusatz</i>	<i>Strasse/Haus/Wohnung</i>	<i>PLZ</i>	<i>Ort</i>
Markwalder	Martha	26.03.1931	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon
Hartmann	Margrit	07.04.1931		Haldenstrasse 17	8306	Brüttisellen
Schaaf	Kurt	17.05.1931		Sonnhalde 6	8602	Wangen b. Dübendorf
Koch	Viktor	04.08.1931		Zürichstrasse 14	8306	Brüttisellen
Weingartner	Samuel	23.09.1931		Obere Wangenstrasse 6	8306	Brüttisellen
Kälin	Maria	16.12.1931		In Stierwisen 15	8602	Wangen b. Dübendorf
Müller	Ellen	26.12.1931		Dübendorfstrasse 22	8602	Wangen b. Dübendorf
Hegglin	Karl	03.04.1932	Wohnung 13	In Hätzelwisen 16	8602	Wangen b. Dübendorf
Schuler	Fritz	11.04.1932		Obere Wangenstrasse 14	8306	Brüttisellen
Tretter	Herbert	04.05.1932		Im Oberdorf 4	8602	Wangen b. Dübendorf
Ammann	Rosmarie	10.05.1932	Altersheim Breiti	Breitlistrasse 25	8303	Bassersdorf
Rothen	Erich	17.06.1932	Wohnung 9	In Hätzelwisen 6	8602	Wangen b. Dübendorf
Weibel	Paul	20.06.1932		Im Oberdorf 7	8602	Wangen b. Dübendorf
Rothen	Elisabeth	06.07.1932	Wohnung 9	In Hätzelwisen 6	8602	Wangen b. Dübendorf
Lips	Walter	13.07.1932		Dübendorfstrasse 22	8602	Wangen b. Dübendorf
Buser	Hans	15.08.1932		Brüttisellenstrasse 17	8602	Wangen b. Dübendorf
Christoffel	Eduard	28.08.1932		Im Talacher 12	8306	Brüttisellen
Jost	Sonja	12.09.1932		Dorfstrasse 26	8306	Brüttisellen
Müller	Heidi	13.10.1932		Haldenstrasse 37	8306	Brüttisellen
Bondy	Nina	19.10.1932	Senevita Obstgarten	Obstgartenstrasse 9	8910	Affoltern am Albis
Bringolf	Peter	02.02.1933	Wohnung 5	In Hätzelwisen 14	8602	Wangen b. Dübendorf
Markwalder	Willy	10.02.1933	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon
Puntigam	Alma	12.02.1933		Lindenbuckstrasse 7	8306	Brüttisellen
Krucker	Klara	19.02.1933		Büelacherweg 2	8306	Brüttisellen
Weber	Irma	12.03.1933		Hegnaustrasse 37	8602	Wangen b. Dübendorf
Hostettler	Marie	16.03.1933		Hegnaustrasse 50	8602	Wangen b. Dübendorf
Michel	Rosmarie	27.03.1933		Schulhausstrasse 1	8306	Brüttisellen
Sgorlon	Angelo	30.04.1933		Im Chrüzacher 10	8306	Brüttisellen
Ammann	Erna	13.05.1933		In Stierwisen 17	8602	Wangen b. Dübendorf
Baumgartner	Walter	13.06.1933		Dübendorfstrasse 17	8602	Wangen b. Dübendorf
Brüngger	Margaretha	20.07.1933		Sonnhalde 14	8602	Wangen b. Dübendorf
Hintermann	Elisabet	02.08.1933		Sennhüttenstrasse 5	8306	Brüttisellen
Beavers	Jack	05.08.1933		Im Chrüzacher 4B	8306	Brüttisellen
Flury	Markus	11.08.1933		Holzrai 48	8602	Wangen b. Dübendorf
Weber	Alwin	12.08.1933	c/o Rosmarie Lippuner	Unterdorfstrasse 4	8602	Wangen b. Dübendorf
Nudelholc	Emile	19.08.1933	Wohnung 5	Brüttisellenstrasse 9	8602	Wangen b. Dübendorf
Hilpertshouser	Ingeborg	24.08.1933		Linth-Escher-Weg 1	8306	Brüttisellen
Lamprecht	Rosa Maria	13.09.1933	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon
Meier	Othmar	24.09.1933		Eichstrasse 17	8306	Brüttisellen
Schuler	Elsa	03.12.1933		Obere Wangenstrasse 14	8306	Brüttisellen
Negri	Maria	26.12.1933		Ringstrasse 16	8306	Brüttisellen

# QUELLENVERZEICHNIS

## Literatur:

- Kurier, Dietlikon: August 2018 – Juli 2019

## Fotonachweis:

Foto Ch. Pleisch: Umschlag vorne  
Foto A. Grimm:, 7, 23, 24, 24, 33, Umschlag hinten  
Google earth: 4  
Foto M. Jacober: 4, 22, 22, 24, 26, 26, 31  
wikipedia.org, Linthgletscher: 5  
Bilder aus der Geschichte von Wangen-Brüttisellen: 5  
Researchgate.net: 6  
Kant. Verfügung Wollwisli: 7  
Fotosammlung A. Grimm: 8, 9  
Wildkarte 1850: 8  
Landeskarte 2016: 9  
Gemeinde Wangen-Brüttisellen: 10  
Turnverein Wangen-Brüttisellen: 11  
NVVBDW: 12, 12, 13, 13  
BirdLive international: 13  
www.wikimedia.org: 14, 14  
Foto P. Schaer, www.Flickr.com: 15  
Foto P. Lauber, www.admin.ch: 15  
imglumweb.com: 16  
Foto B. Javet: 16  
Foto P. Dillier: 17, 20  
Foto R. Clerc: 18  
Foto W. Straumann: 18  
Foto B. Fuchs: 19, 25  
Foto B. Javet: 21, 21, 21, 21, 21  
Foto E. Bock: 23  
Foto K. Baer: 23  
Foto N. Stotz: 23  
Foto B. Bär: 24  
Neujahrsblatt 2005 für Wangen-Brüttisellen: 26, 27  
bluewin.ch/de/news/schweiz: 28  
Foto L. Angst: 29  
Foto Ch. Westermann: 30

Foto R. Iten: 34  
autobahnschweiz.ch: 35, 35  
Foto C. Pornito, Bundesamt für Strassen: 36  
Foto Y. Zwygart: 37  
www.gaudirennen.ch: 38  
de.wikipedia.org, Feuerbrand: 39  
Foto Gemeindeverwaltung: 40, 41  
Foto K. Baer: 44  
Sonntagszeitung 21.7.19: 48

## Folgenden Personen danken wir für Auskünfte und zur Verfügung gestellte Unterlagen:

Reto Peter Bringolf, Wangen  
Fabio Gass, Volketswil  
Gemeindeverwaltung Wangen-Brüttisellen  
Marco Inauen, Wangen  
Marlen Klein, Wangen  
Prof. Dr. Frank Klötzli, Wallisellen  
Peter Künzi, Wangen  
Andrea Küchler, Volketswil  
Heidi Nievergelt, Wangen  
Werner Straumann, Wangen  
Nicole Stotz, Wangen  
Claus Wiesli, Brüttisellen  
Ruedi Wyder, Wangen



Und zum Schluss noch ein Beitrag in der «Sonntagszeitung» vom 21. Juli 2019



**Entspannt abstinent**  
Wer nahe bei Grünflächen lebt,  
hat weniger Lust auf Zigis,  
Alk und ungesundes Essen.  
Einfach so! Grossartig!



